



2Ventiler

Radinfos vom ADFC Ennepe-Ruhr-Kreis 2021



adfc

Kreisverband
Ennepe-Ruhr e.V.



Inhalt

Vorwort.....	1
Jahresbericht 2020.....	2
Radtouren 2021.....	8
Radeln in Witten	
Aktiv für die Verkehrswende.....	10
BikeMark.....	15
Radverkehrskonzept: Dossier.....	16
Verkehrswende von unten.....	18
Kinder aufs Rad.....	20
Freies Lastenrad Witten.....	21
Umgestaltung Sprockhöveler Straße.....	22
Lakebrücke.....	25
Neues vom Esel.....	26
Wabe: Neue Geschäftsführung.....	28
Einmal waschen und fönen bitte.....	30
Ja geht doch / geht gar nicht.....	32
Spendenaufruf.....	35
Veranstaltungen/Aktionen	
Fahradsternfahrt Ruhr.....	36
Stadtradeln 2021.....	37

Reisen

Der Diemelradweg.....	38
Bett und Bike.....	40

Radeln im EN-Kreis

Bericht aus Hattingen.....	41
Kurznachrichten Südkreis.....	44
Neues aus Ennepetal.....	45
Ruhrtalradweg.....	46
Fahrradklima-Test 2020.....	48

Technik

Helmtragen, aber richtig.....	50
Erfolgsgeschichte E-Bike.....	53

Gesetze

Sicherheit durch Abbiegeassistent.....	55
Urteil zugunsten eines Radlers.....	56
Fahrradgesetz NRW.....	57

Weiteres

Radfahrausbildung.....	59
Radschnellweg RS 1.....	60
Buchtipp.....	62

Der ADFC-EN im Internet: Aktuelles / Termine / Touren / 2Ventiler



Internet: www.adfc-en.de
eMail: info@adfc-en.de

2Ventiler, 29. Jahrgang

Herausgeber:

ADFC Kreisverband
Ennepe-Ruhr e.V.

Bankverbindung:

Sparda Bank Essen
IBAN DE02 3606 0591 0000 6709 95
(nur für Spenden und Anzeigen im 2Ventiler, nicht für Mitgliedsbeiträge)

Verantwortlich im Sinne des

Presserechts: Susanne Rühl

Layout: Micha Fedrowitz

Druck: Druckerei Dieckhoff, Witten

Auflage: 1.200 Exemplare

Verteilung an Mitglieder und exponierten
Punkten.



Vorwort

Hallo an alle Radlerinnen und Radler!

Wow! Was für ein Jahr liegt hinter uns. Abstand, Masken, Kontaktbeschränkungen und immer neue Zahlen. Was haben wir nicht alles gelernt! ÖPNV ist IGITT!! Fahrrad ist OJA!! Viele Menschen haben das Radfahren in der Freizeit für sich entdeckt, etliche gaben dem Fahrrad auch im Alltag oder für den Weg zur Arbeit erstmalig den Vorzug. Leider mussten alle feststellen, dass sich bei der Fahrradinfrastruktur zum Teil große Lücken auftun und die Wege oftmals alles andere als sicher und komfortabel sind.

Für entsprechende Verbesserungen haben wir – die Fahrradaktiven des VCD-EN, des ADFC-EN und der Fahrradbotschafter – uns auch im letzten Jahr mit Gesprächen und Veranstaltungen eingesetzt. Der sichtbare Erfolg verharret leider eher in einer Eiszeit ... Einiges geht eben gar nicht.



Aber es gibt natürlich auch Positives zu berichten. Einiges geht dann eben doch!

Nach dem ersten Lockdown im Frühjahr 2020 konnten wir doch noch am 7. Juni in die Radelsaison starten. Was die Pandemie in diesem Jahr noch für uns bereit hält,

wissen wir nicht. Aber bei unserem Tourenangebot gibt es in diesem Jahr eine große Veränderung. So wird es in dieser Ausgabe des 2Ventiler erstmals keinen Tourenplan geben. Alle Radtouren werden nur noch über die Benachrichtigungsliste oder über das Tourenportal des ADFC bekannt gegeben.

Außerdem gibt es Neues zu berichten vom RS1, vom Rheinischen Esel in Witten, vom Ruhrtalradweg und vom Fahrradgesetz NRW, das jetzt „in der Mache“ ist, nachdem fast 207.000 Menschen die Initiative mit ihrer Unterschrift unterstützt hatten.

Neues gibt es auch aus Hattingen, wo die ADFC-Aktiven eine eigene Ortsgruppe gründen werden, um sich noch besser für die Verbesserung des Radverkehrs in ihrer Stadt einsetzen zu können.

Wer ebenfalls Lust hat, sich ehrenamtlich einzubringen – sei es in der Tourenleitung oder um die Radelbedingungen im Kreis zu verbessern – ist herzlich eingeladen. Wir freuen uns über jede Verstärkung des Aktivenkreises.

Susanne Rühl,

1. Vorsitzende ADFC-EN





Jahresbericht 2020

Auf Grund der coronabedingten Einschränkungen bei einem Mitgliedertreffen hat der Vorstand entschieden, die Jahreshauptversammlung im November 2020 ersatzlos ausfallen zu lassen. Die Mitglieder wurden per E-Mail darüber am 23.10.20 informiert. Bis zum 8.11.20 konnten Anträge eingereicht sowie Anregungen und Wünsche der Mitglieder geäußert werden. Es wurden diesbezüglich jedoch keine Eingänge verzeichnet.

Erstellung Susanne Rühl, Abdruck in einer verkürzten Fassung

1. MITGLIEDERENTWICKLUNG

Die Mitgliederentwicklung des ADFC-EN verläuft weiterhin positiv. Die Mitgliederverteilung auf die Kreisstädte ist der Tabelle zu entnehmen.

2. TÄTIGKEITSBERICHT DES VORSTANDES UND DER AKTIVEN

Die Erstellung des 2Ventilers 2020

wie vorliegend. Es wurden 1.400 Exemplare gedruckt und trotz Corona auch alle Exemplare verteilt.

Seit Anbeginn der gedruckten Vereinszeitung 2Ventiler hat Grafikdesigner Günter Wende das Layout gestaltet und damit das „Gesicht“ des ADFC-EN maßgeblich ge-

prägt. Altersmäßig bereits schon lange im Rentenalter hat er sich nun auch beim ADFC-EN in den Ruhestand verabschiedet. Vielen Dank für die immer ideenreiche und kompetente, wenn auch nicht immer CorporateDesign-konforme Gestaltung unseres öffentlich „ADFC-Gesichts“. Zum Glück hat sich ADFC-Mitglied Micha Fedrowitz bereit erklärt sich der Gestaltung ebenfalls ehrenamtlich anzunehmen, so dass der 2Ventiler 2021 im neuen Gewand erscheinen wird.

Veranstaltung von Radtouren

Leider fielen coronabedingt insbesondere Anfang 2020 Jahr etliche Radtouren aus ebenso wie Ende des Jahres die letzte Radtour zum Naturfotofestival. Zwischen der Anradeltour am 7.06.20 und der letzten Tour zum Wuppertaler Brauhaus Ende Oktober fuhren 290 Radlerinnen und Radler zusammen rund 17.400 Kilometer.

Zusammen mit Pfarrer Griese aus Rüdighausen war der ADFC-EN wieder Mitveranstalter eines Fahrradgottesdienstes. Mit dem Tourenleiter Peter Masarczyk machten sich anschließend 12 Personen auf den Weg zum Phoenixsee.

Ausblick 2021

Auch im neuen Jahr wird uns die Pandemie voraussichtlich noch einige Zeit begleiten. Offen ist daher wann und in welcher Form

Stadt im Kreis	Hauptmitglieder	Gesamtmitglieder
Breckerfeld	10	24
Ennepetal	11	14
Gevelsberg	13	25
Hattingen	63	132
Herdecke	23	42
Schwelm	32	50
Sprockhövel	20	40
Wetter	26	52
Witten	159	270
Sonstige Städte	3	6
	314+46=360	575+80=655



gemeinsame Radtouren möglich sein werden.

Johannes Seidel hat sich nach Jahrzehnten als Haupttourenleiter des ADFC ebenfalls in den Ruhestand verabschiedet und wird keine ADFC-Touren mehr anbieten. Herzlichsten Dank für all die spannenden Radtouren, für die kernigen Steigungen, die wunderbaren Abfahrten und die launigen Sprünge!

Da sich die verbliebenen Tourenleiter nicht bereits im Februar auf feste Termine festlegen wollen, wird es 2021 keinen im 2Ventiler abgedruckten Jahrestourenplan geben. Im neuen Veranstaltungsportal des ADFC werden die Radtourenangebote des ADFC-EN eingetragen, und auch über die Benachrichtigungsliste werden wir über E-Mail weiterhin einladen (Links und Mailadressen siehe weiter hinten in diesem 2Ventiler).

Auch 2021 suchen wir weiter dringend TourenleiterInnen!! Insbesondere der Bereich der gemütlichen, eher leichten Radtourenangebote ist zurzeit nicht abgedeckt.

ADFC-Infostand

alle Veranstaltungen wurden coronabedingt abgesagt

Treffen mit der Stadtverwaltung zusammen mit VCD-EN und Fahrradbotschaft

Gespräch mit Stadtbaurat Herrn Rommelfanger

Am 12. August konnten wir mit dem Stadtbaurat, dem Planungsamtsleiter und MitarbeiterInnen der Verkehrsplanung über die Problemstellen im Radverkehrsnetz, die fehlenden Abstellanlagen und die schleppende Umsetzung des Radverkehrskonzeptes sprechen. Da das Ordnungsamt und

die Polizei die einfachen kurzfristigen Maßnahmen, die im Radverkehrskonzept für den Bereich der Ruhrdeichkreuzung (Wutkreuzung) vorgesehen waren, nicht akzeptieren, geht dort wieder einmal gar nichts. Es wurden Lösungsansätze seitens der Stadt vorgestellt, die allerdings weit entfernt sind von einer kurzfristigen Verbesserung der Sicherheit. Die Stelle eines Radverkehrsbeauftragten wurde ausgeschrieben.

Gespräch mit Tiefbauamtsleiter Herrn Raatz

Am 8. September hatten wir ein konstruktives Gespräch über die Möglichkeit einer besseren Ausschilderung bei Baustellen, zu Kleinmaßnahmen bei Reparaturen und Markierungen und einer baldigen Aufstellung zusätzlicher Abstellanlagen am Bahnhof.

Gespräch mit Bürgermeister Herrn König

Am 11. Januar 2021 empfing uns der neu gewählte Bürgermeister. Auch hier das Thema: kurzfristige Maßnahmen an der „Wutkreuzung“ und Umsetzung des Radverkehrskonzeptes. Dazu stellten wir ein Dossier vor, in dem Fahrradbot-schafter und ehemaliger Verkehrsplaner der Stadt Andreas Müller die wichtigsten Maßnahmen für die nächsten fünf Jahre aufgelistet und beschrieben hat. Der Bürgermeister wünschte sich Radschulungen nicht nur für Kinder sondern auch für ältere Radelnde. Ansonsten ist mein Eindruck: er sieht das Rad eher als Sportgerät und weniger als gleichberechtigtes Verkehrsmittel mit der entsprechenden Prioritätensetzung. Leider konnte die Stelle des Radverkehrsbeauftragten mangels geeigneter Bewerbungen noch nicht besetzt werden.



Veranstaltungen und Aktionen

Podiumsdiskussion in Kooperation mit VCD-EN und Fahrradbotschaft

Die als „Wahlprüfstein“ bereits für März geplante Podiumsdiskussion fand mit 7 PolitikerInnen dann doch noch vor der anstehenden Kommunalwahl am 18. August unter Leitung von Moderator Stachowitz mit ca. 60 Zuhörerinnen und Zuhörern statt.

Kidical Mass

Auch die für den 22. März bundesweit geplante Kidical Mass musste coronabedingt verschoben werden. Am 20. September war es soweit und ca. 50 kleine und große Radlerinnen und Radler drehten mit viel Spaß eine Runde durch die Stadt. Und weil es so schön war wollten alle noch mal: die nächste gut besuchte Runde war dann am 25. Oktober.

Fahrradklimatest 2020

Beim Klimatest haben sich nach einer vorläufigen Statistik im EN-Kreis insgesamt 1.002 Personen beteiligt. Vielen Dank dafür! Im späten Frühjahr werden die konkreten Ergebnisse veröffentlicht.

Stadtradeln Witten 2020

Das ADFC-Team hat den 2.ten Platz gemacht wieder hinter der Rudolf-Steiner-Schule!! Mit 18 Aktiven sind wir 9.464 km geradelt, das waren 526 km pro Kopf (Einsparung CO2 1.391 Tonnen). Insgesamt radelten in Witten 363 Personen in 36 Teams 113.676 km weit.

Presse

OT Pferdebachstraße

Am 11. August lud das Ordnungsamt ein auf Grund einer Beschwerde über rücksichtsloses Verhalten von Radelnden auf dem

Gehweg und insbesondere auf dem Verbindungsstück im Bereich der Kanalbaumaßnahme. Gegenüber dem Tiefbauamtsleiter, dem Ordnungsamt und vor allem den anwesenden drei Polizisten habe ich versucht, die Bedürfnisse der Radfahrenden und die Probleme der Straßenspernung zu erläutern. Argument: Eine Umfahrung der Pferdebachstraße ist schwierig, viel länger und auch viel befahrener. Da die Infrastruktur in Witten generell eher schlecht auf Radelnde eingestellt ist, müssen sie sich eben irgendwie durchwurschteln. Dann leider auch manchmal zu Lasten des Fußverkehrs. Zudem war die Ausschilderung der Umleitung insbesondere zwischen Innenstadt und Uni anfangs nicht vorhanden und später sehr lückenhaft.

OT mit der WAZ und den Grünen zu Sofortmaßnahmen

Am 3. Juni luden die Wittener Grünen die WAZ ein zu einer Ortsbesichtigung mit Fahrrad. Gemeinsam mit ADFC-EN, VCD-EN und Fahrradbotschaft wurden die Problemstellen an der Bergerstraße, Ruhrstraße und der Husemannstraße angesteuert sowie die Situation der fehlenden Abstellanlagen vor dem Hauptbahnhof thematisiert.

Leserbriefe zu

„überflüssige Sperrung der Nebenstrecke Kemnader See als Umfahrung der Baustelle Wittener Straße“ und „Rheinischer Esel: Baubeginn neue Brücke und geplante Asphaltierung“

Codierung

Die Wittener Gesellschaft für Arbeits- und Beschäftigungsförderung (Wabe) und der ADFC-EN haben eine Zusammenarbeit bei der Codierung von Fahrrädern beschlos-



sen. Anfang 2020 wurde seitens der Wabe das benötigte Codiergerät beschafft. Um das sinnvolle Projekt zu fördern und um den ADFC-Mitgliedern einen Vorzugspreis bei der Codierung zu ermöglichen, übernahm der ADFC ein Sechstel der Anschaffungskosten.

3. BERICHT DER KASSENPRÜFER, KASSENBERICHT

Kassenprüfung

Die Kassenprüfung hat keinen Grund für Beanstandungen ergeben

Kassenbericht

Kontostand Kasse am 3.11.19	5.919,63 €
Einnahmen 2020	4.209,20 €
Ausgaben 2020	4.267,10 €
Kontostand Kasse am 1.11.20	5.861,73 €
abgeschlossen mit Verlust	- 57,90 €

4. VORSCHAU AUF 2021

Wie in den Jahren zuvor sind folgenden Aktivitäten geplant:

- Erstellung des 2Ventilers mit 1.400 Exemplaren
- Durchführung von Radtouren auf Einladung per Mail oder durch kurzfristige Veröffentlichung im neuen ADFC-Tourenportal
- Teilnahme mit dem ADFC-Stand bei Veranstaltungen sofern sie stattfinden
- Mitarbeit beim Arbeitskreis Radverkehr der Stadt, Treffen mit der Stadtverwaltung
- Mitarbeit in der Fahrradbotschaft
- Teilnahme beim Stadtradeln
- weitere Termine für eine Kidical Mass

Ihr Partner rund um's Rad

**Fahrrad
Fielicke**

**Werkstatt-
service**
Vertragshändler:
**Steppenwolf,
Maxcycles,
Puky**

Geschäftszeiten:	Ardeystraße 38
Mo.-Fr. 10.00 - 13.00 Uhr	58 452 Witten
15.00 - 18.30 Uhr	Fon 02302/8 26 28
Sa. 10.00 - 13.00 Uhr	Fax 02302/88 86 79



Wir sagen DANKE!

Nachdem Johannes Seidel und Günter Wende bereits seit einigen Jahren nicht mehr im Beruf stehen, haben beide im letzten Jahr beschlossen, nun auch in ADFC-Rente zu gehen.



Danke Günter

All die interessanten und besonderen Co-vergestaltungen, das differenzierte 2Ventiler-Logo, das professionelle Layout und vieles mehr gäbe es ohne die tolle Arbeit von Günter nicht. Günter hat den 2Ventiler mit seinen Ideen und seinen Fotos vom Anbeginn unserer kleinen ADFC-Zeitung geprägt. Dafür dankt der ADFC-EN!



Danke Johannes

Allein 2015 steht im Tourenplan 21mal der Name Johannes hinter eine der Tages- oder Abendtouren. Immer neue Ziele und Strecken hat Johannes geplant und häufig auch vorab abgefahren und später den Streckenverlauf immer wieder verfeinert. Und das bereits in einer Zeit bevor jemand überhaupt die Begriffe GPX, Garmin und Komoot je gehört hat. Dafür dankt der ADFC-EN!

ADFC-EN Tourenplan 2015			
Datum	Abend-tour	Tages-tour	Strecke / Ziel
15.03.	So	11.00	Amradeln, Wasserschlössl, Wer
20.03.	Fr	10.00	Radeh macht Spaß: Radtour: (Treffen auf dem Rathausplatz)
31.03.	Di	18.00	Ümminger See
07.04.	Di	18.00	Häkerswende - Flach und f
14.04.	Di	18.00	Vöckelberg
17.04.	Fr	10.00	Radeh macht Spaß: Radtour: (Treffen auf dem Rathausplatz)
19.04.	So	10.00	Tunnel Tour zum Nordaltrass
21.04.	Di	18.00	Os) Esel-Nord-Ober-Runde
28.04.	So	10.00	Tippelsberg in Bochum
28.04.	Di	18.00	Bommern, Fabricsstern, Von
29.04.	Mi	10.00	Hattingen
05.05.	Di	18.00	Springturmweg in Bochum
08.05.	Fr	10.00	Radeh macht Spaß: Radtour

Mitgliedervorteile auf einen Blick

Der ADFC setzt sich für Ihre Interessen als Radfahrer ein. Auf dem hat er mit ausgewählten Kooperationspartnern ein Vorteilsprogramm für Sie entwickelt.

29€ 29€ Keine Anmeldegebühr bei DriveNow zahlt!

Keine Anmeldegebühr bei Scooter Carsharing zahlt!

9€

Sie sparen bei monatlich 9 Euro im RoadConti-Tarif.

50%

Bei der dritten Bill erhalten Sie einen Rabatt von 50% auf die Anmeldegebühr.

50%

Bei einem C an-Bau erhalten Sie einen Rabatt von 50% auf die Anmeldegebühr.

15€

Bei Florida bei bezahlten ADFC-Mitgliedern nur 15 Euro für die Registrierunggebühr. Außerdem ein Fahrlizenzkosten von 15 Euro (Gültigkeit 6 Monate).

10€ B€

Bei Callio Bike sparen Sie auch ohne BahnCard die Anmeldegebühr für Kauf und Bauort.

100€

ENTEGA schein Ihnen im ersten Jahr zusätzlich zur Neukundenprämie in einem Beifahrer Einkaufsgutschein (Höhe abhängig von gewählten Tarifern).

Sie sparen bei Radtour und Fußgängerhelfer. Radfahrer erhalten eine kostenlose Radtourversicherung.

ADFC-Pannenhilfe: Über die 24h-Service-Hotline erhalten Sie innerhalb Deutschlands in Pannentafelzone planiert Hilfe.

24h

Über 11 % sparen Sie bei Produkten der BIKC-Assoziations. Plan-Rabatte auf weitere Versicherungen.

11%

Auf ausgewählte Radversicherungsangebote im „Radurlaub“ bieten Ihnen viele Reiseveranstalter 25 Euro Rabatt.

25€

Sorgenfrei radfahren – euro paart. Die ADFC-Pannenhilfe PLUS können nur ADFC-Mitglieder zusätzlich buchen.

PLUS

Als ADFC-Mitglied erhalten Sie 15 Euro Ersparnis auf die VSF-Wartung.

15€

Alle Vorteile und
Konditionen auf
www.adfc.de





Radtouren des ADFC-EN 2021

Alle Menschen, die Spaß am Radeln haben, sind herzlich willkommen bei unseren geführten Radtouren. Eine Mitgliedschaft im ADFC ist nicht erforderlich und die Teilnahme ist zudem kostenlos.

Allerdings wird uns die Coronapandemie auch im neuen Jahr mit Sicherheit noch einige Zeit begleiten. Zum Zeitpunkt der Erstellung des 2Ventilers ist jedenfalls unklar, wann und in welcher Form gemeinsame Radtouren 2021 möglich sein werden.

Doch abgesehen von möglichen coronabedingten Einschränkungen ist in diesem Jahr auch sonst einiges anders. Johannes Seidel hat sich nach Jahrzehnten als Haupttourenleiter des ADFC-EN in den Ruhestand verabschiedet und wird keine ADFC-Touren mehr anbieten.

Da sich die verbliebenen ehrenamtlich tätigen TourenleiterInnen nicht bereits im Februar auf feste Termine festlegen wollen, wird es im aktuellen 2Ventiler keinen gedruckten Jahrestourenplan geben. Weiterhin suchen wir zusätzliche TourenleiterInnen!! Insbesondere der Bereich der gemütlichen, eher leichten Radtourenangebote ist zurzeit nicht abgedeckt.

Ab jetzt heißt es also: Immer mal reinschauen ins neue Veranstaltungsportal des ADFC!

Veranstaltungsportal des ADFC

Hier werden die Touren mindestens 3 Tage vorher angekündigt:

<https://touren-termine.adfc.de>

(„Witten“ in die Suchmaske eingeben)

Was ist zu beachten?

- Wir bitten um die Beachtung der unterschiedlichen Anforderungen an die Radelkondition.
- Sollte das Wetter nicht mitspielen (Regen, Sturm, große Hitze), können Touren geändert werden oder ganz ausfallen. Dies wird vor Beginn am Treffpunkt bekannt gegeben.
- Alle Angaben zu Streckenlänge, Dauer und Geschwindigkeit sind ungefähre Angaben, die in der Realität auch abweichen können.
- Die Teilnahme an den Touren geschieht auf eigene Gefahr. Die Tourenleitung haftet nicht bei Unfällen und Schäden gegenüber Dritten.
- Bitte Regenzeug und vor allem Getränke nicht vergessen, auf längeren Touren kann auch etwas Verpflegung nicht schaden. Bei einigen Touren ist eine funktionierende Beleuchtung erforderlich.

Benachrichtigungsliste

Wir werden weiterhin über die Benachrichtigungsliste über Touren informieren. In die Liste muss man sich vorab eintragen. Einfach eine E-Mail mit dem Stichwort „Benachrichtigungsliste“ senden an: info@adfc-en.de

(Datenschutzerklärung: Wir werden keine Daten oder Adressen an Dritte weitergeben, sondern nur für die Ankündigung der Touren und, sofern nicht explizit ausgeschlossen, ggfls. für weitere Infos des ADFC nutzen.)



Stammtisch ADFC-EN 2022



Der Stammtisch findet immer zur Winterzeit statt, ab 19 Uhr in der Gaststätte „Alter Fritz“. Zum lockeren Plausch und fachlichem Erfahrungsaustausch des ADFC-EN begrüßen wir gerne auch Gäste.

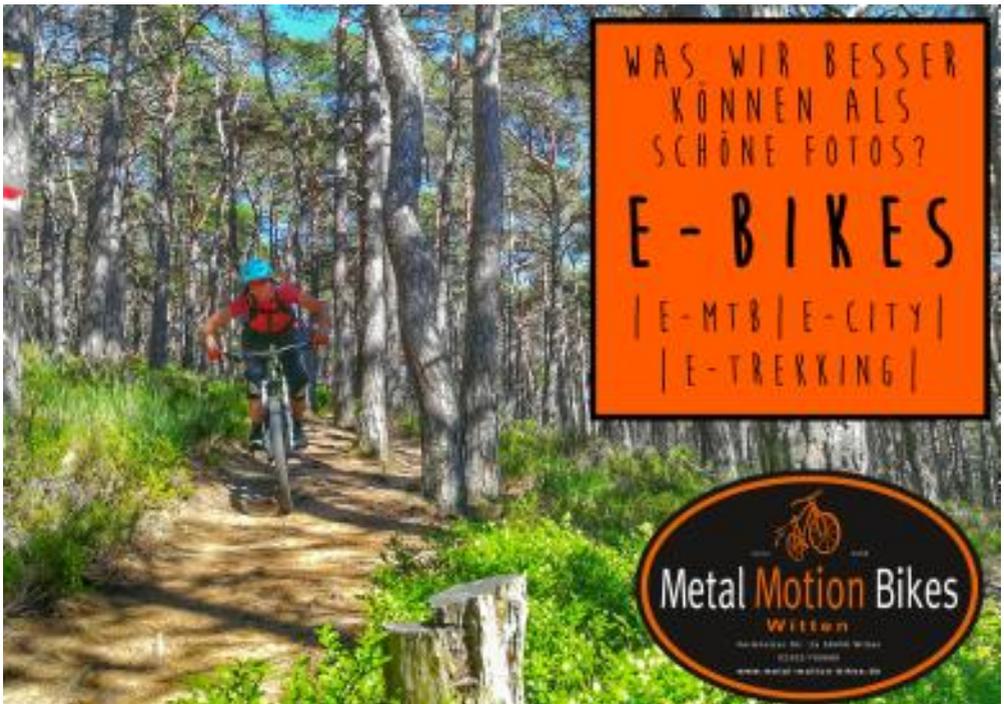
Einfach mal vorbeischaun!

Treffpunkt:

Gaststätte Alter Fritz
58452 Witten,
Augustastr. 27

Termine 2022:

18.01./ 15.02./ 15.03.





Gemeinsam aktiv für die Verkehrswende

ADFC-EN, VCD-EN und Fahrradbotschaft Witten haben 2020 ihre Zusammenarbeit bei Projekten und Veranstaltungen weiter verstärkt.

von Susanne Rühl

Bereits seit Anfang 2016 sind VCD und ADFC in Witten gemeinsam aktiv, um die Bedingungen für Radelnden in Witten zu verbessern. Anfangs vor allem bei den Treffen der Arbeitsgruppe Radverkehr der Stadtverwaltung. Seit 2018 zusammen mit dem ehemaligen Verkehrsplaner der Stadt, Andreas Müller, als Fahrrad-Botschafter. Wie so viele andere wurden auch wir ausgebremst durch die Corona-Pandemie. Trotzdem konnten wir doch einiges „auf die Räder stellen“.

Aktivitäten in 2020 und im 1. Quartal 2021

- August: Podiumsgespräch mit politischen Parteien
- August: Gespräch mit Stadtbaurat und Planungsamt
- September: Gespräch mit dem Tiefbauamt
- September: Aufstellung BikeMark
- September und Oktober: Kidical Mass
- Januar: Erstellung Dossier „Die ersten fünf Jahre“
- Januar: Gespräch mit dem Bürgermeister
- Januar: Stellungnahme zur Sprockhöveler Straße

Podiumsgespräch zur Verkehrswende

Im Vorfeld der Kommunalwahl wollten wir wissen: wie stellen sich die Parteien die Verkehrswende in Witten vor insbesondere unter dem Aspekt des Klimawandels.

Nach der coronabedingten Verschiebung war es am 18. August dann soweit. Die Wittener WERK*STADT stellte dankenswerterweise den großen Saal zur Verfügung und unterstützte professionell mit Ausstattung, Beleuchtung und Medientechnik.



WITTENER VERKEHRSWENDE

politische Diskussion

ADFC, VCD, Fahrradbotschaft, politische Parteien, Publikum

Dienstag 18.8.2020 um 19 Uhr
WERK*STADT Mannesmannstraße 6, Großer Saal

Eintritt frei

Kontakt: Andreas Müller // 02302 92 071 // mueller@bicyclewitten-witten.de



Für die Moderation konnten wir den renommierten Moderator Jens Stachowitz gewinnen, der ruhig und souverän durch die Veranstaltung führte.

Etwas überrascht stellten die rund 60 interessierten Bürgerinnen und Bürger fest, dass fast alle VertreterInnen der sieben Parteien (SPD, CDU, Grüne, Piraten, Linke, FDP und Bürgerforum) angaben, das Fahrrad in der Freizeit und zum Teil auch im Alltag zu nutzen.

Ratsmitglied Claus Humbert präsentierte sich für die SPD als passionierter Radfahrer. Lars König, der Bürgermeisterkandidat der CDU, gab ehrlich zu, kaum Fahrrad zu fahren, wollte sich aber auf jeden Fall für das Radverkehrskonzept einsetzen. Joachim Drell konnte das Engagement der GRÜNEN für den Radverkehr überzeugend darstellen. Martin Strautz, ein weiterer Kandidat, blieb eher allgemein, sein Einsatz für das Radverkehrskonzept klang aber glaubwürdig. Für die LINKE konnte Ulla Weiß fachkundig und mit Beispielen ihr Engagement für den Radverkehr belegen. Dass sie selbst kaum Rad fährt, tat dem keinen Abbruch. Pirat Stefan Borggräfe, der vierte Bürgermeisterkandidat, war mit den Themen der Verkehrswende ebenfalls vertraut und

hatte auch eigene Ideen parat. FDP-Kandidat Steffen Fröhlich blieb mit seinen Vorstellungen eher blass.

Das Thema Öffentlicher Nahverkehr hatte nicht mehr die Brisanz wie noch im Frühjahr als der neue Nahverkehrsplan für viel Kritik sorgte. Doch es waren sich alle einig, dass die Ticketpreise zu hoch und die Strukturen zu kompliziert sind. Die Städte müssten besser zusammenwirken.

Für den Fußverkehr wurde aus dem Publikum die Ausweisung von mehr 30er-Zonen gefordert und auch mehr Tempo-kontrollen des fließenden Verkehrs. Dieser Forderung schlossen sich die Parteien an.



Moderator Stachowitz gab auch dem kritischen und engagierten Publikum Zeit, Fragen zu stellen und Stellung zu nehmen. In der WAZ wurde ausführlich über die Veranstaltung berichtet, die Verkehrswende war als wichtiges Thema gesetzt.

Gespräche mit der Stadt 1

Im August empfangt uns Stadtbaurat Herr Rommelfanger zusammen mit dem Planungsamtsleiter Herrn Paulsberg und Frau Kock aus der Verkehrsplanung.

Die Information, dass Polizei und städtisches Ordnungsamt die im Radverkehrs-



konzept vorgeschlagenen kurzfristigen Maßnahmen an der „Wutkreuzung“ nicht genehmigt haben, schlug bei uns wie eine Bombe ein. „Die geplante Radwegführung sei zu gefährlich“ war die Aussage, „der Gehweg für den Radverkehr viel zu schmal, es könne keine Regelkonformität hergestellt werden“. Ja witzig! Und was ist mit der aktuellen, untragbar gefährlichen und definitiv auch nicht regelkonformen Radverkehrsführung? Somit können nicht einmal einfache, aber spürbar sicherheitsverbessernden Arbeiten umgesetzt werden.

Statt der schnellen und kostengünstigen Sofortmaßnahmen wird der „große Wurf“ geplant. Mit geschätzten 1,5 Millionen Euro soll der gesamte Straßenabschnitt zwischen Gasstraße und Ruhrdeich umgestaltet werden. Angeblich laufen dazu bereits die Planungen. Selbst wenn das stimmt und die Finanzierung tatsächlich gesichert ist: die Fertigstellung ist wohl optimistisch geschätzt nicht vor 2023 zu erwarten. Das heißt: nach Jahrzehnten des Nichts-Tuns bezüglich der eklatanten Unfallgefahren für den Radverkehr nochmals eine Warte-



Bei einem Ortstermin 2017 an der Ruhrstraße: schon vor 4 Jahren haben wir die Probleme mit der Stadt Witten thematisiert, und noch immer ist nichts passiert!

zeit von mindestens 2 Jahren ohne jegliche Verbesserung der bestehenden Situation! Wie ignorant ist das denn?

Einen Sicherheitsgewinn soll eine geänderte Signalisierung an der Einmündung Gasstraße ab dem 2. Quartal 2021 bringen. Dabei soll der Radverkehr eine eigene Grünphase bekommen und so bis zum Ruhrdeich erst einmal alleine auf der Straße fahren. Nachteil ist die sehr lange Wartezeit, die die Radfahrenden unter der Brücke im sehr engen Kontakt zu den fahrenden Autos verbringen müssen.



So einfach könnte es sein: an der Zufahrt zu Cafe del Sol reicht eine farbige Markierung und die Aufstellung von Schildern um auf querenden Radverkehr hinzuweisen.

Auch bei der **Ergänzung der Radabstellanlagen am Hauptbahnhof** gab es keine guten Nachrichten. Lange gefordert, lange bekannt, im Radkonzept beschrieben, im Beschluss priorisiert – Ergebnis: es gibt Planungen für eine große überdachte Anlage. Na toll! Die bisher zusätzlich aufgestellten 4 (!) Bügel decken den Bedarf nur zu einem Bruchteil. Es wäre allerdings ein Leichtes gegenüber auf der Rasenfläche zumindest für eine Übergangszeit einfache Anlagen aufzustellen, die später problem-



los an andere Orte versetzt werden können. Unsere Forderung: Nicht nur planen: einfach mal machen!!



Geeignete Rasenfläche gegenüber dem Bahnhof

Wir sprachen mit der **Husemannstraße** eine weitere schwierige Verbindung im Radwegenetz an. Die Planung für eine Umgestaltung sollte aus unserer Sicht auf jeden Fall bald beginnen. Vor einer Gesamtumgestaltung würde die Markierung einer Linksabbiege-Radspur Richtung Bommern jedoch bereits für mehr Sicherheit sorgen.

Herr Rommelfanger sicherte eine Prüfung unseres Vorschlags zu, auf der **Ardeystraße** Radverkehrseinrichtungen anzulegen. Nur an wenigen Stellen wäre dabei eine bauliche Umgestaltung nötig, auf einem Großteil der Strecke geht es im Wesentlichen um Markierungsarbeiten. Eine einfach umzusetzende Maßnahme, die aber enorm viel für den Radverkehr bringen würde.

Gespräche mit der Stadt 2

Im September konnten wir ein konstruktives Gespräch mit dem Tiefbauamtsleiter Herrn Raatz führen. Auch hier das Thema der fehlenden Kapazitäten, aber auch Probleme im Verständnis für den Radverkehr bei Mitarbeitenden in der Abteilung.

Wir warben dafür, den Radverkehr bei **Baustellenausschilderungen** stärker im Blick zu haben. Allerdings werden laut Herrn

Raatz Schilder und Absperrungen oftmals Gegenstand von Vandalismus. Die Ausschilderung der Baustelle an der Pferdebachstraße sei aber tatsächlich am Anfang für den Radverkehr nicht so gut gewesen.

Thema waren auch hier die **Abstellanlagen vor dem Bahnhof**, denn die Herstellung der Fläche und der Einbau der Anlagen ist Aufgabe des Tiefbauamtes. Die Tiefbauabteilung könne aber erst dann handeln, wenn die Planung abgeschlossen sei und es einen entsprechenden Auftrag gebe, so Raatz.

Das „Loch“ an der Bergerstraße Ecke Herbeder Straße wurde ja mittlerweile nach zahlreichen Beschwerden zugestrichelt. Die Überarbeitung der grotenschlechten Straßendecke **Im Klive** (Radstrecke zur Naherholung, und Hochwasserumfahrung des Ruhrtalradweg) und **Ledderken** (Verbindung zwischen Rheinischer Esel und Innenstadt) sollte aus unserer Sicht auch bald in Angriff genommen werden.



Viel zu enge Einfahrt ins Ledderken: eine wichtige Verbindung zum Rheinischen Esel und der Radweg zur Uni.



Gespräche mit der Stadt 3

Im Januar 2021 hatten wir ein erstes Gespräch mit dem neuen Wittener Bürgermeister Herrn König.

Wir überreichten bei dem Gespräch das von uns erstellte Dossier „Wittener Radverkehrskonzept – die ersten fünf Jahre“ und sprachen einige Problemstellen an.

Dass die Ruhrstraße zwischen Gasstraße und Ruhrdeich gefährlich ist, hatte er selbst noch nicht festgestellt. Da müsse jeder Radler eben vorsichtig sein und auf der Husemannstraße könne ja der Gehweg genutzt werden.

Generell sieht Herr König auch die älteren Radlerinnen und Radler in der Pflicht zu verkehrskonformem Verhalten und wünscht ein entsprechendes Schulungsangebot nicht nur für Kinder.

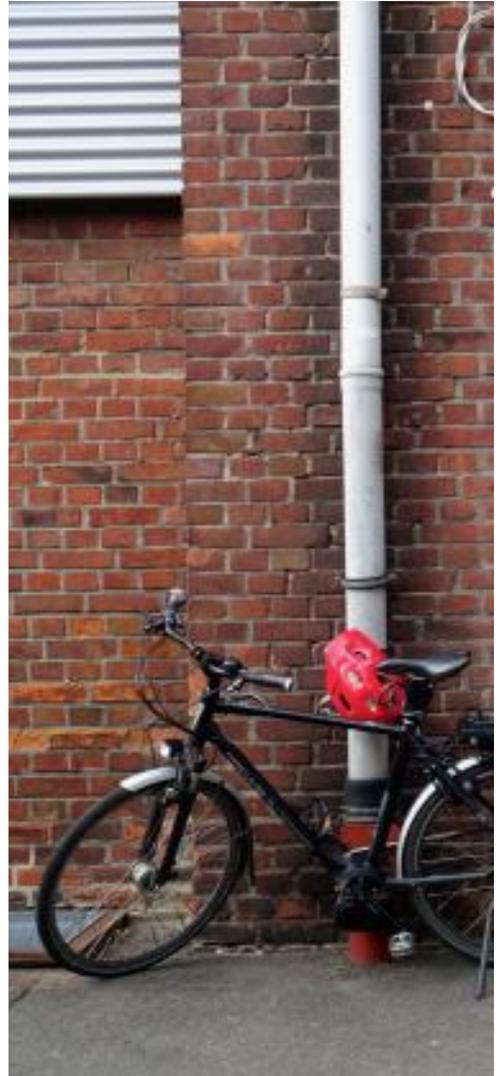
Einer Freigabe der Fußgängerzone im unteren Teil ab Breddestraße steht er aufgeschlossen gegenüber. Auch unseren Wunsch, dass die MitarbeiterInnen im Ordnungsamt geschult sind zu den aktuellen Gestaltungsoptionen einer modernen Radverkehrsplanung, wollte er mit der zuständigen Abteilungsleitung besprechen.

Allerdings wurde im Gespräch auch deutlich, dass der neue Bürgermeister das Fahrrad nicht so sehr als Verkehrsmittel sieht, sondern eher als Fitness- und Freizeitgerät.

Positiv ist zu bemerken, dass Herr König in jedem Interview stets die Umsetzung des Radverkehrskonzeptes als wichtiges Ziel der nächsten Zeit benennt.

Erfreulich ist auch die Verabschiedung des Haushaltes Mitte Februar. Trotz der coronabedingten Defizite sollen insgesamt 14 Stellen in der Bauverwaltung besetzt wer-

den, darunter auch die Stelle einer/s Radverkehrsbeauftragten. Die Grünen hatten sich für eine schnellere Umsetzung des Konzeptes eingesetzt. Die Mittel für die Umsetzung konnten dann auch aus dem letzten Jahr nach 2021 „hinübergerettet“ werden.





BikeMark: Ausdruck unserer Sorge wegen des jahrelangen Nichtstuns

von Susanne Rühl

Ein weißes „Ghostbike“ wird nach einem tödlichen Fahrradunfall aufgestellt. Das wollen wir in Witten nie tun müssen! Daher warnen VCD, ADFC und Fahrradbotschafter mit dem roten BikeMark vor gefährlichen Stellen und fordern die Stadt auf, endlich für mehr Sicherheit zu sorgen. Aktueller Standort ist die Ruhrstraße zwischen Gasstraße und Ruhrdeich, an der gefürchteten „Wutkreuzung“. Trotz mehrerer Unfälle ist die einzige Verbindung in den Stadtteil Bommern und die wichtigste Verbindung zum Ruhrtalradweg und ins Naherholungsgebiet Ruhrtal auch nach Jahren des Mahnens nicht sicherer geworden.

BIKEMARK

ein Kunstprojekt von Fahrradbotschaft Witten, ADFC-EN und VCD-EN

Normalerweise markiert man einen Radweg, um den Radverkehr sicherer zu machen. Richtigerweise darf das nur die Stadt. Sie tut sich aber schwer damit. Deswegen haben wir in Witten jetzt ein *Bikemark*.

Es soll auf gefährliche Stellen im Radwegenetz aufmerksam machen und aufzeigen, wo dringend Maßnahmen zur Sicherung des Radverkehrs erforderlich sind. Rote Farbe und ein paar klärende Verkehrszeichen wären oft schon ein guter Anfang – auch hier, zwischen Wetterstraße und Ruhrdeich!





Radverkehrskonzept „Dossier - die nächsten fünf Jahre“

In enger Zusammenarbeit haben VCD, ADFC und maßgeblich der Wittener Fahrradbotschafter Andreas Müller ein Dossier entwickelt. Darin haben wir die aus unserer Sicht wichtigsten Maßnahmen zur Umsetzung des Radverkehrskonzeptes in den nächsten fünf Jahren zusammengestellt.

von Susanne Rühl

Mit dem Dossier wollen wir dazu beitragen, dass nicht noch mehr Zeit verloren geht bei der Planung und Umsetzung konkreter Arbeiten. Die Aufstellung umfasst die bekannten Gefahrenstellen, aber auch Vorschläge für einen effektiven Einsatz der Mittel im Sinn einer größtmöglichen Verbesserung des Radverkehrsnetzes.

Unter den **Sofortmaßnahmen** haben wir den Abschnitt der Ruhrstraße zwischen Gasstraße und Ruhrdeich („Wutkreuzung“), Markierungsarbeiten und die Aufstellung von Abstellanlagen am Bahnhof aufgeführt. Alles Maßnahmen, die bereits im Radverkehrskonzept mit höchster Priorität beschrieben sind und in den letzten Jahren häufig mit der Stadt besprochen und angemahnt wurden.

Zur Verbesserung des **Alltagsverkehrs** wären aus unserer Sicht in den nächsten fünf Jahren insbesondere Maßnahmen an der Husemannstraße, Ardeystraße, Dortmundstraße und sowie bei der Verbindung zwischen Heven und der Innenstadt dringend erforderlich.

Unter dem Punkt **Freizeitverkehr** finden sich der Ruhrtalradweg und mit der Emscher-Ruhr-Route eine neu auszuweisende



Radstrecke. Der Ruhrtalradweg ist einer der drei beliebtesten Fernradweg in Deutschland und Teil der „Perlschnur“, die das Ruhrgebiet für die Internationale Gartenbauausstellung IGA 2027 vorbereitet.

Im Wittener Stadtgebiet hat die Strecke neben der touristischen Nutzung eine sehr große Bedeutung für die Naherholung und den Alltagsverkehr zwischen Herbede und der Innenstadt. Hier müssen Gefahrenstellen beseitigt und in einigen Bereichen die Oberfläche verbessert werden. Die Durchgängigkeit des Radweges bei dem Neubau der Herbeder Ruhrbrücke muss auf jeden Fall berücksichtigt werden.

Auch die neu geplante Ausweisung der Emscher-Ruhr-Route ist Teil der IGA 2027. Für den Bau ist eine Kooperation mit der Emschergenossenschaft angedacht. So könnte Dortmund besser an die Ruhr angebunden werden. Für Witten gäbe es da-

Download:

Das Dossier kann heruntergeladen werden auf der Website des ADFC-EN:

<https://www.adfc-en.de>



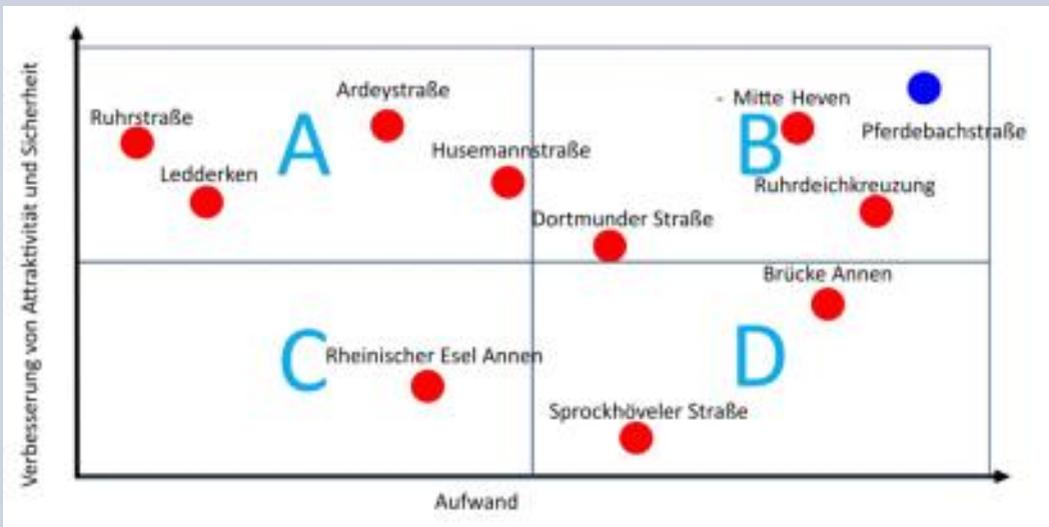
mit einem komfortablen Radweg in die beliebten Dortmunder Parks - Rombergpark und Westfalenpark.

Ein weiteres Thema ist die Verbesserung des **Fahrradparken**. Sowohl am Bahnhof, als auch an Zielpunkten müssen ausreichend Abstellmöglichkeiten bereitgestellt werden. In verdichteten Bereichen wie der Innenstadt können Radhäuschen den Alltag mit dem Fahrrad deutlich erleichtern und Menschen ermuntern wieder auf das Rad zusteigen.

Um die knappen Ressourcen bei Personal und Finanzen sinnvoll im Sinne einer möglichst großen **Effektivität** einzusetzen, haben wir außerdem in einem Diagramm die Maßnahmen nach ihrer konkreten Verbesserung für den Radverkehr und ihren planerischen und baulichen Aufwand eingeteilt.



Bewertungsdiagramm zur Effektivität von Maßnahmen





Verkehrswende von unten

von Susanne Rühl

Kinder aufs Rad

Die KIDICAL MASS WITTEN fordert eine neue Verkehrspolitik. Wir wollen, dass sich Kinder sicher und selbständig mit dem Fahrrad in unserer Stadt bewegen können. Eine eigenständige Mobilität ist essentiell für die kindliche Entwicklung: sie fördert neben Beweglichkeit, Gleichgewichtssinn, Selbstbewusstsein und sozialem Miteinander auch die kognitive Entwicklung und die Raumwahrnehmung. Kinder können und wollen selbst mobil sein – auf dem Weg zur Schule und in der Freizeit, zu Fuß und mit dem Fahrrad. Kinder und Jugendliche sollten früh lernen dürfen, dass Bewegung im Freien Spaß macht und klimafreundlich ist.

In unserer Stadt sind die Bedingungen für Radfahrende – insbesondere für Kinder und Jugendliche – an vielen Stellen schlecht und häufig auch gefährlich. Es



#MEHRPLATZ #FÜR RAD

Kidical Mass
Familienrunde mit Kind und Rad

20. September von 14 Uhr bis 15 Uhr
Start auf dem Rathausplatz Witten

fehlt vor allem an sicheren Radwegeverbindungen. Viele Eltern haben daher Angst ihre Kinder selbstständig mit dem Fahrrad fahren zu lassen und bringen sie lieber mit dem Auto in die Schule, zum Sport, zu befreundeten Kindern. Das führt zu den bekannten Problemen vor den Schulen aber auch dazu, dass immer weniger Kinder sicher Radfahren können. Auch mangelnde Beweglichkeit und Adipositas sind nicht selten die Folgen solch gut gemeinter elterlicher Fürsorge.

Das Radverkehrskonzept für Witten ist da, aber Politik und Verwaltung tun immer noch viel zu wenig, um die Situation in Witten spürbar zu verbessern. Die wichtigsten Maßnahmen für sicheres Radfahren in Witten müssen jetzt endlich umgesetzt werden. Die Kinder und ihre Familien warten schon viel zu lang darauf. Für eine Verkehrswende brauchen wir mehr als Elektroautos und Stapel bedruckten Papiers. Für die Verkehrswende brauchen wir Alternativen zum Auto.



Die KIDICAL MASS WITTEN (ADFC-EN, VCD-EN und der Wittener Fahrradbotschafter) will die Menschen für nachhaltige Mobilität begeistern. Fahrradfahren soll sicher und bequem sein, damit alle Generationen auf-satteln! Die Umsetzung unserer Forderungen kommen nicht nur Kindern und Jugendlichen zugute, sondern allen Menschen in jedem Alter. Sie sind ein Beitrag zur Verkehrswende – und damit zum Klimaschutz. Sie machen unsere Stadt lebenswerter.

Wir fordern für Witten

- ein kindersicheres Radwege-Netz zu allen Schulen
- ein durchgängiges und sicheres Radwegenetz zwischen der Innenstadt und den Stadtteilen
- sicher gestaltete Kreuzungen für Fuß- und Radverkehr
- eine Neuaufteilung des Straßenraums mit einer Privilegierung von Fuß- und Radverkehr
- Tempo 30 innerorts – überall



Neuer Kidical Mass Termin:

Am 18. April 2021 geht's wieder rund:
Treffen um 15 Uhr auf dem Kornmarkt



Um dieser Forderung Ausdruck zu verleihen, kamen in Witten am 20. September 2020 viele Eltern und Kinder mit auf die erste Familienrunde durch die Stadt. Und weil's so schön war, wollten alle nochmal: die zweite Runde am 25. Oktober war ebenfalls gut besucht. Und wir bleiben dabei!

Die Kidical Mass ist ein landesweites Bündnis vieler Verein und Initiativen. Am bundesweiten Aktionswochenende 20/21. September 2020 haben über 22.000 kleine und große Radfahrende bei mehr als 100 Fahrraddemos die Straßen erobert. Allein in Dortmund waren 1.400 Menschen dabei.



Kinder aufs Rad!

Aktivitäten des Fahrradbotschafters 2020

von Andreas Müller

Auch im letzten Jahr hat Fahrradbotschafter Andreas Müller sein Programmziel verfolgt und wieder Kinder aufs Rad gebracht. Zu Weihnachten wurden bei der Spendenaktion etliche besonders kindgeeignete 24 Zoll-Fahrräder gespendet. Bei der Wabe wurden die Räder auf Herz und Nieren geprüft bevor sie an Kinder vom Grips-Club im Stadtteilbereich Heven-Ost/Crengeldanz abgegeben wurden. Mit den neuen Rädern konnten sich die Kinder dann auf die Fahrradprüfung vorbereiten.

Leider konnte die Verkehrswacht, die an den Schulen die Radfahrprüfungen abhält, coronabedingt nur wenige Prüfungen durchführen. Daher sprang der Fahrradbotschafter in die Bresche und organisier-

te in den Sommerferien auf dem Schulhof der Crengeldanzschule und im nahe gelegenen Gripsclub ein einwöchiges Sicherheitstraining. Auf einem Parkours aus Sprühkreide und kleinen Warnbaken wurde an den ersten beiden Tagen der Umgang mit dem Fahrrad geübt. Anschließend ging es mit Spielkarten und online am Laptop um die Verkehrsregeln. Zum Schluss lernten die Kinder im Einzelunterricht Gefahren und sicheres Verhalten auf der Straße. Am letzten Tag konnten alle ihr neu erworbenes Können gleich auf einer Radtour an die Ruhr mit Kuchenessen am Zollhaus unter Beweis stellen.



Die stolzen Neuradlerinnen und -radler bei ihrer ersten Radtour



Ein freies Lastenrad für Witten

Die pottkutsche startet den Verleih

In Witten gibt es ab Anfang April 2021 ein „freies Lastenrad“. Johannes Buldmann und Lukas Stahl, zwei Studierende der Universität Witten haben sich, nach dem Vorbild vieler anderer Städte, zum Ziel gesetzt einen kostenlosen Lastenradverleih aufzubauen und so einen Beitrag zur Verkehrswende zu leisten. Als Alternative zum Auto kann das Rad für nachhaltige Transporte von Einkäufen, kleinen Möbeln, große Topfpflanzen oder für Ausflüge mit den Kindern und vielem weiteren genutzt werden. Das Projekt »pottkutsche« soll zum Überdenken und Umdenken von Möglichkeiten urbaner Mobilität führen und so die Lebensqualität in Städten fördern.

Lastenrad als Gemeingut

Das erste Fahrrad wurde mit Privat- und Unternehmensspenden, Geldern vom Hochschulwerk der Uni Witten/Herdecke und mit der Lastenradförderung des Landes NRW finanziert. Die Idee der freien Lastenräder ist, dass der Verleih kostenlos



ist und das Projekt von ehrenamtlicher Arbeit getragen wird.

Unkomplizierte Ausleihe

Ab sofort kann die »pottkutsche« online für einen Zeitraum von ein bis drei Tagen gebucht werden. Das Lastenrad kann nach Reservierung beim Radcafé in der Auguststraße 36 abgeholt werden. Weitere (Lasten-)Räder auch von anderen Vereinen oder Unternehmen, die kostenlos verliehen werden dürfen, listen wir gerne auf der Website und koordinieren die Buchungen. Wir freuen uns auch über Spenden, um das Projekt weiter tragen zu können und bald die nächste Autoalternative anbieten zu können

Alle Infos: <https://pottkutsche.de>





Umgestaltung Sprockhöveler Straße

Wir haben uns gefreut, dass die Stadt Witten dem VCD, ADFC und der Fahrradbotschaft Anfang Januar 2021 die Möglichkeit gab, zu den aktuellen Plänen aus Sicht des Fuß- und Radverkehrs Stellung zu nehmen.

von Susanne Rühl



Beispielansicht: Ausbauplan im Bereich Im Esch/Kronenstraße/Sprockhöveler Straße

Wir sind die Strecke abgefahren und haben uns Gedanken zur Entwurfsplanung gemacht. So halten wir es für geboten, den Radstreifen unter der Bahnbrücke fortzuführen. Der Platz ist dafür aus unserer Sicht ausreichend. Im Bereich der Kreuzung Sprockhöveler Straße/ Im Esch/ Kronenstr. sollte in allen Zuläufen ein rot gefärbter Radstreifen und vorgezogenen Haltebalken die Sichtbarkeit des Radverkehrs erhöhen. Da die Sprockhöveler Straße Schulweg ist, sollten die Straßeneinmündungen nicht zu breit sein. Das betrifft Im Mühlenwinkel, Cörmannstraße und Fischertalweg. Sinnvoll ist auch die Aufstellung von ausreichend Radabstellbügeln im Straßenverlauf.

Mit Befremden haben wir allerdings festgestellt, dass die Radwegeführung ab dem Fischertalweg wieder einmal ohne Anbin-

dung an bestehende Radinfrastrukturen einfach aufhört. Das Radverkehrskonzept der Stadt Witten zielt darauf ab, Lücken im Radverkehrsnetz zu schließen. Dementsprechend erwarten wir, dass es bei einer komplett überplanten Straße selbstverständlich ist, neue Lücken gar nicht erst entstehen zu lassen. Wir fordern daher, dass die Radverkehrseinrichtungen bis zum Kreisel Herbeder Straße weiter geplant und ausgebaut werden.

Insbesondere ab der Rudolf-Steiner-Schule Billerbeckstraße/Wannen müssen die Radverkehrseinrichtungen zum Schutz der Schülerinnen und Schüler, die mit dem Fahrrad in Richtung Innenstadt fahren, bis zum Kreisel durchgängig hergestellt werden. Das ist aus unserer Sicht vordringlich und ohne großen Aufwand kurzfristig möglich.



Anbindung Stadtteil Heven an die Innenstadt

Auch hier könnten einfache Maßnahmen die Sicherheit spürbar verbessern.

Wie man bereits auf dem Foto sieht, kann an der Einmündung Wannens in die Sprockhöveler Straße ohne Aufwand ein Radstreifen angelegt werden, der sich dann direkt an den vorhandenen Radstreifen bis zum Kreisel anschließt. Ein wesentlicher Sicherheitsgewinn für alle Hevener Radlerinnen und Radler.



Der kürzeste Weg führt eigentlich über die Hans-Böckler-Straße. Leider ist es mit der einfachen Freigabe der Einbahnstraße für den Radverkehr nicht getan. Da die Straßenbahntrasse mittig auf der Straße liegt, wäre eine Radwegeführung nur unter Verzicht aller Stellplätze möglich. Noch schwerwiegender ist jedoch, dass es aufgrund des merkwürdigen Dreiecks zwischen Wannens und Sprockhöveler Straße keinen direkten Anschluss aus Richtung Heven gibt.



An der Herbeder Straße könnte der im unteren Teil sehr breite Gehweg für den Radverkehr freigegeben werden. Zum einen ist die Straßenoberfläche extrem schlecht, zum anderen könnten die SchülerInnen der Rudolf-Steiner-Schule so gefahrlos in die Innenstadt gelangen.





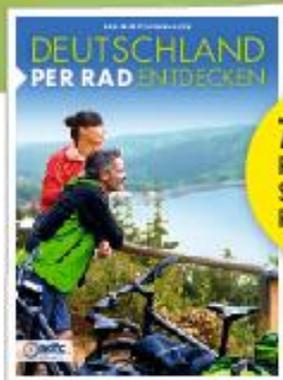
adfc

Allgemeiner Deutscher
Fahrrad-Club

www.adfc.de

INSPIRIEREN PLANEN ERLEBEN

Spannende Reisetipps und
ausführliche Routeninfos
Broschüre kostenlos
im ADFC-Infoladen und
in vielen Fahrradläden,
auch als E-Paper verfügbar



**76 SEITEN
ROUTENINFOS
SEHENS WERTES
REISETIPPS**

Direkt bestellen:
030 20914980 oder auf:
www.deutschland-per-rad.de



Lakebrücke

Die Planungen von Straßen.NRW zum Neubau der Herbeder Ruhrbrücke 2024 konkretisieren sich weiter. Im direkten Zusammenhang damit steht die Fuß- und Radbrücke „Lakebrücke“, die natürlich von besonderem Interesse für den Radverkehr ist.

von Susanne Rühl

Vermutlich werden die meistens Wittener RadlerInnen die enge und steile Brücke kennen, aber auf keinen Fall lieben. Die Lakebrücke ist Teil des Ruhrtalradweges und Verbindung zum Naherholungsgebiet Kemnader See. Auch als Alltagsradverbindung zwischen dem Stadtteil Herbede und der Wittener Innenstadt bzw. dem Bahnhof ist sie von großer Bedeutung. Daher wird sie sowohl von Zufußgehenden als auch von Radfahrenden sehr stark frequentiert, ist aber eigentlich für diese intensive Nutzung viel zu schmal. Zudem sind die Auffahrten aus beiden Richtungen ziemlich steil und mit schwierig zu umfahrenden Wegesperren ausgestattet.

Wird die seitens Straßen.NRW favorisierte Nordvariante umgesetzt, ist für den Neubau eine einjährige Sperrung der Ruhrbrücke zwischen Herbede und Witten vorgesehen. In diesem Fall soll vorab die Lakebrücke abgerissen und durch eine breitere und flachere Brücke ersetzt werden, um im Notfall die Durchfahrt für Rettungswagen und evtl. auch Nahverkehrsbusse zu ermöglichen. Für den Radverkehr wäre diese neue und sichere Brücke eine sehr wichtige Verbesserung für die Alltags- und Freizeitverbindungen.

Bei dem Bau der Südvariante, der seitens des Arbeitskreises „Herbeder Brücke“ gefordert wird, soll es ohne Sperrung gehen. Erst nachdem die neue Brücke fertiggestellt ist, soll die alte abgerissen werden. Neben dem Verzicht auf eine Sperrung sei

dies auch die kostengünstigere Variante, so das Argument. Denn dabei könne ja auf den breiten Neubau der Lakebrücke verzichtet werden. Es soll dann nur eine zusätzliche Nebenbrücke die schwierige Situation entzerren.

Bei aller Sympathie für die Argumente des Bürgerkreises: Die Lakebrücke ist ja nicht nur sehr schmal. Eine besondere Schwierigkeit bei der Befahrung sind die steilen Auf- und Abfahrten sowie die dadurch nötigen Wegesperren. Diese Sicherheitsprobleme würden durch eine zweite Brücke nicht beseitigt.

Die Lakebrücke sollte daher auf jeden Fall neu gebaut werden, unabhängig ob Nord- oder Südvariante der neuen Ruhrbrücke umgesetzt werden. Unabdingbar ist außerdem, dass bei den Brückenbauten auf eine Durchgängigkeit des Radverkehrs und die sichere Baustellenführung besonders geachtet wird.



Mittlerweile wurden die beiden Wegesperren etwas versetzt, sie sind trotzdem eine radfahrerische Herausforderung



Neues vom Esel

Gemeint ist natürlich der Rheinische Esel, die beliebte 12,4 km lange Radstrecke zwischen Bochum Langendreer und Dortmund Löttringhausen.

von Susanne Rühl

Asphaltierung

Nachdem der östliche Teil zwischen Dortmund und Witten bereits ab 1990 mit einer wassergebundenen Wegedecke ausgebaut war, folgte 2011 der zweite Abschnitt erst 21 Jahre später, in diesem Bereich jedoch sofort mit einer Asphaltdecke.



Bereits 2018 wurde die von Nils Holub initiierte Petition zur Asphaltierung des ersten Abschnitts mit 600 Unterschriften unterstützt. Am 10.09.2020 fiel der Beschluss: „Der Verkehrsausschuss beauftragt die Verwaltung innerhalb eines Dreivierteljahres, unter Berücksichtigung aller rechtlicher, planerischer und fiskalischer Gesichtspunkte, eine Planung für die Asphaltierung des Rheinischen Esels Ost, zu erstellen und dem Ausschuss vorzustellen.“ Es geht dabei um ca. 3,5 Kilometer zwischen Dortmunder Straße und der Stadtgrenze Witten.

So sehr der ADFC-EN auch eine Asphaltierung begrüßt, dürfen dadurch die Maßnahmen, die der Sicherheit im Radverkehrsnetz dienen, nicht ins Hinter-

treffen geraten. Leider sind bisher selbst die einfachsten Maßnahmen, die im Radverkehrskonzept als dringlich und sicherheitsrelevant beschrieben wurden, auch nach fast 2 Jahre noch nicht umgesetzt.



Bei der Asphaltierung geht es um Komfort und „sauberes“ Radeln. Auch das ist durchaus erstrebenswert für uns Radelnde. Aber bei der „Wutkreuzung“ am Ruhrdeich, der Husemannstraße, der Radwegeverbindung in den Stadtteil Heven geht es um sicheres Radeln im Straßenverkehr.



Sprockhövelerstraße: Radstreifen? Wo?



Neubau der Radwegebrücke Rheinischer Esel

Die Arbeiten an der neuen Schrägseil-Brücke über die Pferdebachstraße wurden mit der Herstellung der Fundamente im November 2020 begonnen. Die Aufstellung der Pylone ist im Spätsommer 2021 und die komplette Fertigstellung des Bauwerks im ersten Quartal 2022 geplant. Wir freuen uns schon!!



Blick in Fahrrichtung Bochum: oberhalb der RadlerInnen ist das Fundament zu erahnen

Liegezweiräder
Liedreiräder
Lastenräder



VELOMOBIEL.NL
fietsen gemaakt door fietsers



Bakfiets.nl



HASE BIKES



ICLETTA
THE CULTURE OF CYCLING



HPVELOTECHNIK

tri-mobil

Fahrradspezialitäten



Tel: 0234-51 14 19 www.tri-mobil.de



Wabe bleibt auch mit neuer Geschäftsführung stark im Radverkehr

Ende 2020 übergab Thomas Strauch die Geschäftsführung der Wabe an Melanie Purps. Mit diesem Wechsel wird die langjährige Kooperation der Wabe mit dem ADFC-EN noch weiter gefestigt und der Bereich Fahrrad und Radverkehrsförderung weiter ausgebaut.

Text Wabe

Melanie Purps (51), gebürtige Hagenerin, war 12 Jahre die Vorsitzende des Trägervereins für das bürgerschaftliche Engagement und Ehrenamt der Stadt Hagen. In diesem Zeitraum wurden von ihr viele Projekte entwickelt und bearbeitet.



Das waren u.a. der Aufbau der Kooperation von Patenschaften für geflüchtete Menschen ab 2015 zwischen der Freiwilligenzentrale Hagen und der Stadt.

Desweiteren hat sie die Engagementvereinbarung zwischen der Stadt Hagen und dem bürgerschaftlichen Engagement als Landespilotprojekt mitentwickelt und war Mitglied des Strategieteam der globalen nachhaltigen Kommune in Hagen. Durch ihre Tätigkeiten liegen Ihr gerade die Themen Nachhaltigkeit, Klimaschutz und der Heimattourismus sehr am Herzen und sie wird diese in der Wabe stärker voranbringen.

Das Radcafé in der Augustastraße hat sich im Februar einem Umstyling unterzogen und glänzt nun mit bunten Wänden, einer gemütlichen Sitzecke und einer ganz neuen Atmosphäre. Sobald das Radcafé wieder

geöffnet ist, sind alle herzlich auf einen Kaffee eingeladen. Gelegentlich wird es dazu ausreichend geben! Frühlingssfit-Aktion, Codieraktion oder eine Runde durch die neu angeschaffte Cycle Wash-Anlage. Für die kommende Fahrradsaison ist wieder einiges geplant. Mit dem frischen Wind im Radcafé gibt es auch frische Ideen: Alte Schrotträder halten nunmehr nicht nur für Ersatzteile her, mit viel Liebe und Kreativität werden aus den Teilen Do-It-Yourself-Projekte geschaffen, die im Radcafé zum Verkauf stehen. Ergebnis sind dabei zum Beispiel Blumenkränze aus alten Felgen oder eine Uhr in Form eines Rades.

Außerdem wurden zwei weitere Quartierlastenräder für das Radcafé angeschafft, welche für kleinere Transporte gegen eine Leihgebühr ausgeliehen werden können. Dabei handelt es sich um Prophete E-Cargo Bikes mit denen auch problemlos Steigungen, die es ja in Witten reichlich gibt, überwunden werden können. So kann auch der Grünschnitt des Ruhrtalradweges mit den Lastenrädern durch die Ruhrtal Ranger der Wabe geschnitten werden.

Angestoßen durch die Corona-Beschränkungen hat sich das Radcafé für den Online-Verkauf gerüstet und bietet nun alle Verkaufsräder über Click&Reserve auf der Wabe Home-Page (www.wabembh.de) an. Darunter befinden sich nicht nur geprüfte gebrauchte Räder sondern auch verschie-



denste attraktive neue E-Bikes und „normale“ Räder der Firmen BBF, Bottechia, Panther und Columbus. Ganz unkompliziert kann dort das gewünschte Rad für 3 Tage reserviert und entweder im Radcafé abgeholt oder auch geliefert werden. Eine Probefahrt ist im Radcafé mit kontaktloser Übergabe auch möglich.

Der Betrieb der Radstationen im Hauptbahnhof und Herdecke wird wie gewohnt fortgesetzt. Aktuell laufen Gespräche über eine Ausweitung des Service-Angebots der Radstationen entlang des Ruhrtal-Radweges um die Distanzen zur nächsten Reparaturwerkstatt im Falle einer Panne auf der Tour zu reduzieren.

Mit dem Saisonstart und den Lockerungen der Corona-Beschränkung werden die beiden Ruhrtal-Gastronomien Zollhaus und Schleusenwärterhaus auch wieder öffnen und bieten dann allen durstigen Radwandernde auf dem Ruhrtalradweg Trank und Speis. Am Schleusenwärterhaus sind au-

ßerdem Ladestationen für E-Bikes geplant. So können alle E-BikerInnen ihr Rad während einer kleinen Stärkung am Schleusenwärterhaus laden und so sorglos die Tour fortsetzen. Die Ruhrtaföhre wird dann ebenfalls wieder „in See stechen“ und die Lücke im Ruhrtalradweg schließen.

Der ADFC-EN wünscht Frau Purps viel Erfolg in ihrem neuen Wirkungskreis. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit im Sinne einer fahrradfreundlichen Stadt.



Fünf Mann und (k)ein Rad(t)



Einmal waschen und fönen bitte

Gefönt wurde zwar nicht sondern mit einem Lappen nachgetrocknet, aber stattdessen wurde anschließend codiert. Welcher Friseur bietet das schon an.....

von Susanne Rühl

Waschanlage

Nachdem die alte Fahrradwaschanlage in die Jahre gekommen war, investierte die Wabe (Wittener Gesellschaft für Arbeit und Beschäftigungsförderung mbH), die neben den Radstationen in Witten und Herdecke auch das Radcafe in der Augustastr. 36 in Witten betreibt, gerade rund 17.000,- € in eine neue Anlage. Und die Neue ist nach Aussage der Mitarbeiter „zigmal besser“.

Anfang Februar wurde die Anlage geliefert. Ich durfte dann als Allererste meinem Fahrrad, das es nach den letzten Matschtouren auch dringend nötig hatte, eine gründliche Reinigung spendieren und ganz gespannt den ersten Testlauf verfol-

gen. Zuerst wurde der grobe Dreck abgespült, dann gings mitsamt dem Rahmen-Akku durch die Düsen und „Feudel“ im Innenraum. Sattel und Lenker bleiben dabei oberhalb des Reinigungsgeschehens. Supersache für alle, die keine Zeit oder auch keine räumlichen Möglichkeiten haben, ihrem Rad mit Wasser und Lappen selbst auf den Lack zu rücken. Da sind die Kosten von 5,- € gut angelegt. Eine Radwäsche ist zurzeit ohne Termin während der Geschäftszeiten des Radcafes jederzeit möglich. Später soll die Anlage auch bei Veranstaltungen und am Schleusenwärt-erhäuschen zum Einsatz kommen.



Außenansicht der neuen Anlage
und innen mit Blick auf die „Feudel“





Fahrradcodierung

Für die anschließende Codierung hatte ich meinen Ausweis, meinen ADFC-Mitgliedsausweis und den Kaufbeleg des Rades mitgebracht und auf der Internetseite des ADFC auch schon den passenden Code mit dem Codegenerator herausgefunden.

Code-Generator für die Fahrradcodierung

<http://www.fa-technik.adfc.de/code/>

Für eine Codierung sollte vorab ein telefonischer Termin vereinbart werden unter 02302 / 171502. Die Kosten liegen bei 10,- € für ADFC-Mitglieder, sonst bei 12,- €. Wie bereits in den letzten beiden Ausgaben des 2Ventiler ausführlich beschrieben, soll eine Codierung den Wiederverkauf des gestohlenen Rades deutlich erschweren und somit die Diebe im Vorfeld abschrecken. Und falls es doch passiert, vereinfacht der Code die Zuordnung des wieder gefundenen Rades.

Der Code basiert auf einem System, bei dem keine zusätzlich Registrierung erforderlich ist, da die Polizei aus den Zahlen



Die Codier-„Pistole“ in Aktion

und Buchstaben die Heimatadresse des Rades ablesen kann.

Der technische Vorteil der Codier-„Pistole“ ist gegenüber früheren Methoden oder einer Klebecodierung:

- es können alle Rahmenformen und auch fast alle Materialien bearbeitet werden
- es wird kein Material aus dem Rahmen entfernt sondern lediglich durch kleine Hammerschläge verformt
- es geht im wahrsten Sinne ratzfatz
- der Code kann nicht entfernt werden und hält ein Fahrradleben lang

Das Radcafe bot die Codierungen erstmals 2020 an. Obwohl die meisten Veranstaltungen aufgrund der Corona-Pandemie ausfielen, ist Frank Lojda mit der Nachfrage zufrieden: „150 Räder haben wir bereits im ersten Jahr codiert“, so der Leiter der Radstationen und des Radcafes. Im Ennepe-Ruhr-Kreis ist das die einzige Stelle, die Codierungen ausführt.

Wie bei allen anderen Betrieben der Fahrradbranche konnte auch das Radcafe, das Anfang 2019 eröffnet wurde, seinen Umsatz im letzten Jahr fast verdoppeln. Für 2021 soll neben den technisch überholten günstigen Gebrauchträdern der Verkauf von ganz neuen Fahrrädern stärker in den Blick genommen werden.



Ja, geht doch!!

von Susanne Rühl

Das Loch ist weg

Über ein Jahr war nach der Fällung des Baumes ein Großteil des Gehweges mit rotweißen Baustellenzäunen versperrt. Endlich Ende 2020 wurde der Bereich dann zugestrichelt. Jetzt ist auch mehr Platz für eine vernünftige Radverkehrsführung an dieser stark genutzten Stelle. Immerhin die einzige Verbindung vom Stadtteil Heven und auch der Rudolf-Steiner-Schule in die Innenstadt.



Baumstämme und Bodenwellen sind weg

Als die Baustelle auf der Wittener Straße begonnen wurde, sperrte die Freizeitgesellschaft Kemnade den Radweg im Bereich Bötzel komplett mit mehreren Baumstämmen. Die Fahrräder mussten danach über die Stämme gewuchtet werden. Argument war: Autofahrer sollen den Weg nicht als Umfahrung der Baustelle nutzen. Dazu wurden sogar Sackgassenschilder aufgehängt. Nach Beschwerden durch Radfahrende hieß es dann plötzlich, die Sperrung wäre erfolgt aufgrund der Unfallgefahren durch die starken Bodenwellen. Ein bisschen spät, denn die Wegeschäden gab es schon seit mindestens 5 Jahren. Ende 2020 wurde auch hier gearbeitet und sowohl die Wegeschäden beseitigt und als auch die Baumstämme wieder entfernt.





Warnschild

Neu aufgestellt wurde das Hinweisschild am Rheinischer Esel an der Querung Droselweg Richtung Hauptfriedhof. Es verdeutlicht den Vorrang des Radverkehrs und mahnt zu entsprechender Vorsicht. Da die Stelle recht schlecht einsehbar ist, ein echter Sicherheitsgewinn für Alle.



Abbau Wegesperre

Am Verbindungsweg zwischen Lutherpark und Hauptstraße wurde die Wegesperre ersatzlos abgebaut. Wie man sieht, nicht nur für den Radverkehr ein Gewinn.



vorher



nachher



vergessen

Radwegschäden wurden beseitigt

Auf dem Radweg entlang der Hörder Straße von Stockum aus hatten die Wurzeln der Bäume gefährliche Bodenwellen verursacht. Auch der herausstehende Gulli war eine echte Unfallgefahr. Letztes Jahr wurde nun die Asphaltdecke im Bereich der Bodenwellen und des Gullis großzügig aufgenommen und begradigt. Leider wurde die letzte Bodenwelle vergessen. Ganz blöd, da man nach dem schönen glatten Asphaltweg nicht mehr mit einer solchen Gefahr rechnet.



Das geht gar nicht!

Von Susanne Rühl



Ruhrtalradweg: Schlammloch zwischen Fähre und Herbeder Straße mit einer ungesicherten Uferböschung



Ruhrtalradweg: Wartebereich und Zufahrt zur Fähre sind extrem uneben und oft sehr schlammig



Ruhrtalradweg: viel befahrene aber gefährlich Kurve ohne Sichtverbindung



Ruhrstraße/Gasstraße: hier müssen sich Radelnden in den fließenden Verkehr einordnen, das erfordert Mut!



Bergerstraße: Äh, wo genau soll ich mit dem Fahrrad jetzt weiterfahren???

Wie jedes Jahr unser Aufruf für einen guten Zweck: Spende ein Fahrrad

Quelle Text und Fotos : Jugendhilfe Ostafrika e.V.

Die gemeinnützige private Initiative „Jugendhilfe Ostafrika e.V.“ sammelt seit 30 Jahren für die Anschaffung von Fahrrädern. Sie ermöglicht damit Familien und Dorfgemeinschaften in Uganda die selbstständige Verbesserung ihrer Lebenssituation und Einkommensverhältnisse und bietet so eindrucksvoll Hilfe zur Selbsthilfe.

„In Uganda traf der Lockdown die Menschen hart und existentiell, denn Sicherungssysteme sind nicht vorhanden. Umso wertvoller war und ist die Hilfe unserer Projekte. Die Ausgabe von über 770 Rädern und 27 Behinderten-Dreirädern bot vielen Familien Auswege aus der Armut. Die positive Nachricht ist: Covid-19-Fälle blieben in Uganda und vielen anderen Ländern Afrikas entgegen der Vorhersage vieler Experten bisher erstaunlich niedrig.

Allerdings kam während des Lockdowns der öffentliche Nahverkehr komplett zum Erliegen. Es ist kaum vorstellbar, dass die meist völlig überfüllten Matatus (Minibusse) gar nicht fahren. Plötzlich wurden Fahrräder auch für die Wohlhabenderen interessant – eigentlich gelten sie als



Fortbewegungs- und Transportmittel der Armen. Und selbst dem Präsidenten fiel auf, dass eine Fahrradproduktion im eigenen Land wünschenswert wäre.

BSPW konnte nach der Wiederöffnung im Mai die begehrten Räder zwar noch nicht an Gruppen in den Dörfern, wohl aber an bedürftige Einzelpersonen ausgeben. Inzwischen finden auch wieder Radvergaben auf dem Land statt. Fast die ganze Zeit über wurden die selbstgebauten Behinderten-Dreiräder verteilt, so dass im Vergleich zu 2019 mit 27 Stück eine größere Anzahl vergeben wurde.“



Finanzieren Sie

- mit 90,- € ein ganzes Fahrrad,
- mit 150,- € ein Behinderten-Dreirad.

Natürlich sind auch Teilbeträge möglich. Die Spenden sind steuerlich absetzbar.

Weitere Infos: www.jugendhilfe-ostafrika.de

Spendenkonto

IBAN: DE28 6009 0800 0103 2370 12

BIC: GENODEF1S02

Sparda-Bank Baden-Württemberg



Fahrradsternfahrt Ruhr 2021



Die Planung für die diesjährige Fahrradsternfahrt Ruhr läuft auf Hochtouren.

Am 19. September 2021 soll es wieder mit vielen Radlerinnen und Radlern und mit viel Spaß gemeinsam auf Tour gehen. Zielort wird in diesem Jahr Lünen sein. Dort wird dann die Endkundgebung stattfinden.

Der erste Sammelpunkt für die umliegenden Städte ist um 12 Uhr in Witten voraussichtlich am Saalbau geplant. Von dort geht es nach Dortmund als zweiten Treffpunkt und dann weiter nach Lünen.

Weitere Infos auf www.velocityruhr.net



Alternative zum coronabedingten Ausfall der Sternfahrt 2020: Fahrrad radeln, hier ein perfektes Beispiel in Dortmund

INTERSPORT GUEVENC

im UG

Stadt
alerie
Witten

www.intersport-guevenc.de

info@intersport-guevenc.de

Tel.: 02302 4009952 

Aus Liebe zum Sport



von Susanne Rühl

Die Stadt Witten war zum vierten Mal dabei und belegte 2020 im Gesamtranking einen achtbaren 328 Platz von insgesamt 1.482 Kommunen.

Insgesamt radelten bundesweit 545.988 Personen über 115.000.000 km. Fast 2900 mal um die Erde!

Zwischen dem 5.09. und dem 25.09.2020 legten in Witten 363 Radlerinnen und Radler, davon 13 Mitglieder des Kommunalparlaments in 36 Radelteams insgesamt 113.676 Kilometer zurück. Der ADFC konnte sich in der Spitzengruppe behaupten. Nach der Rudolf-Steiner-Schule mit 52 Aktiven und sagenhaften 32.000 Kilometern lagen wir mit 18 Aktiven und 9.464 km wieder auf dem zweiten Platz. Jeweils über 1.000 km steuerten allein Wilfried Frank und Siegfried Marx dazu bei.

Das Durchschnittsalter der Teilnehmenden liegt bundesweit übrigens bei 42 Jahren. Es machten bisher mit 54% mehr Frauen als Männer (36%) mit. Also Männer: RAUF AUFS RAD!

Ziel der Aktion

Die Teilnahme an der Kampagne muss durch die Verwaltung/Politik der einzelnen Städte initiiert und angemeldet werden. Das soll die kommunalen Parlamente fürs Fahrradfahren und die Radverkehrsplanung sensibilisieren. KommunalpolitikerInnen sollen mitmachen und selbst „erfahren“, was es bedeutet, in der eigenen Kommune mit dem Rad unterwegs zu sein.



STADTRADELN ist als Wettbewerb konzipiert und soll mit Spaß und Begeisterung das Thema Fahrrad voran bringen sowie das Bewusstsein für den Klimaschutz verstärken.

STADTRADELN 2021

In Witten steht der Zeitraum der dreiwöchigen Radelzeit schon fest: zwischen dem **1. Mai und dem 21. Mai 2021** können wieder Radelkilometer mit viel Spaß für ein besseres Klima gesammelt werden.

Wie kann man teilnehmen:

- anmelden auf www.Stadtradeln.de
- entweder einem bestehenden Team beitreten (z.B. als Wittener ADFC-Mitglied dem ADFC-Team), ein eigenes Team gründen oder alleine im offenen Team mitmachen
- im Stadtradel-Zeitraum möglichst viele Fahrradkilometer zurücklegen, denn jeder Kilometer zählt. Dabei ist es unerheblich, ob im Alltag oder im Urlaub, ob auf dem Pedelec oder dem Mountainbike
- gefahrene Kilometer auf der Stadtradelseite eintragen oder die kostenfreie APP nutzen

Der ADFC-Witten macht auf jeden Fall wieder mit!



Der Diemelradweg

Nur zwei Bahnstunden entfernt liegt Willingen und damit der Einstieg in einen sehr schönen und entspannten Flussradweg mit dem Motto „Vom Sauerland zur Weser“ (Quelle: touristischer Flyer „Diemelradweg“)

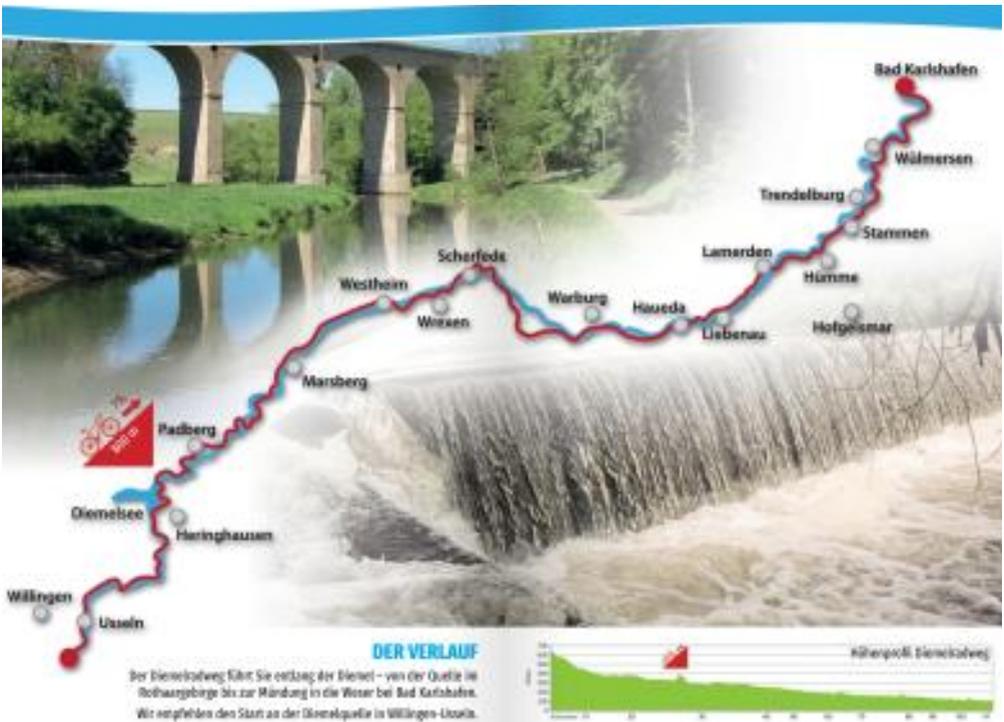


Der Flussradweg verläuft auf 112 Kilometern überwiegend auf asphaltierten Wirtschaftswegen und ist bis auf eine Steigung bei Padberg eher flach. Von der Quelle bei Willingen-Usseln geht es fast immer direkt entlang der Diemel durch vielfältige Naturlandschaften: von den Höhen des Walddecker Uplandes über den Naturpark Diemelsee durch sanft hügelige Mittelgebirgslandschaften bis zur Mündung in die Weser bei Bad Karlshafen. 2017 wurde der Diemelradweg vom ADFC mit vier von fünf Sternen ausgezeichnet und gehört seit-

dem zu den Qualitätsradrouten Deutschlands.

Weitere Informationen unter www.diemelradweg.de

Ab Bad Karlshafen bietet sich Richtung Norden als Anschluss die Weiterfahrt auf dem Weser-Radweg an. Folgt man der Weser Richtung Süden kann man nach 42 Kilometer in Hannoversch Münden auf den auch sehr lohnenswerten Werra-Radweg nach Osten oder auf den Fulda-Radweg nach Westen abbiegen.



Auf die leichte Tour

Mehrere Tagestrips oder eine gemütliche Zweitagestour - die Route um Oldenburg verbindet Stadtleben und Natur und führt über flache Wege durch Wald, Geest und Moor. Über verschiedene „Speichen“ in die Innenstadt lassen sich die Touren beliebig abkürzen und individuell planen. route-um-oldenburg.de





Radtouristen finden eine Bett+Bike- also eine besonders fahrradfreundliche Unterkunft entweder über die kostenlose Handy-APP für unterwegs oder unter www.bettundbike.de

Vom herausragenden Hotel mit besonderem Flair über kleine, gemütliche Pensionen bis hin zum naturnahen Campingplatz – in den Bett+Bike-Unterkünften sind Radfahrende auch für nur eine Nacht willkommen und können ihr Fahrrad sicher einschließen.

In einer Auswahl aus über 5.800 Hotels, Pensionen, Jugendherbergen, Gästehäusern, Campingplätzen und Ferienwohnungen in Deutschland und Europa ist sicher genau die Unterkünfte, die passt.

Die Bett+Bike-Qualitätskriterien

Diese sechs Kriterien müssen alle Unterkünfte Ihren Radgästen als Grundservice anbieten:

- Aufnahme von Gästen für eine Nacht
- Abschließbarer Raum zur Aufbewahrung der Fahrräder über Nacht
- Raum zum Trocknen von Kleidung und Ausrüstung
- Angebot eines vollwertigen Frühstücks
- Informationen zum regionalen touristischen Angebot für Radurlauber
- Bereitstellung eines Basisreparatursets



Zusätzliche Serviceleistungen

Außerdem sind zusätzlich drei weitere Serviceleistungen aus der folgenden Übersicht zu erfüllen:

- Beratung zur umweltfreundlichen An- und Abreise
- Hol- und Bringedienst
- Leih- oder Mietradangebot
- Pedelec-Verleih
- Pedelec-Ladestation
- Angebot von Tagestouren
- Gepäcktransfer zur nächsten Unterkunft
- Kooperation mit einer Fahrradwerkstatt
- Verleih von Navigationsgeräten
- WLAN Nutzung inklusive
- Lunchpaket





Bericht aus Hattingen

von Robert Dedden



Der 6te Hattinger Fahrradfrühling 2020 war fertig geplant und wir alle freuten uns auf die kommende Fahrradsaison. Doch kurz vor der Pressekonferenz mussten wir dann wegen der Corona-Pandemie alle Aktionen und Touren absagen.

Auch 2021 sieht es so aus, als wenn der „Fahrradfrühling“ in der bekannten und bewährten Form leider nicht stattfinden kann.



Die Fahrradfilme des Internationalen Cycling Filmfestivals sollen trotzdem dem breiteren Fahrradpublikum zugänglich gemacht werden. Welcher Termin könnte hoffnungsfroher stimmen als der 20. März 2021, der kalendarische Frühlingsanfang. An diesem Tag wollen der Festival-Erfinder Gernot Mühge und der ADFC-Vertreter in Hattingen, Robert Dedden, um 20 Uhr einige Fahrrad-Kurzfilme über einen Internetkanal zeigen. Welche Aktivitäten in diesem Jahr noch möglich sein werden, kann zurzeit niemand mit Gewissheit sagen. Daher lohnt sich ein Blick zu aktuellen Neuigkeiten auf die Internetseite des ADFC-EN unter www.adfc-en.de. Dort wird auch der Link zum angekündigten Film-Streaming veröffentlicht.

Wegen der Corona Pandemie waren ja nicht nur viele Geschäfte und Gaststätten geschlossen, sondern auch die Bibliothek der Stadt Hattingen. Damit die LeserInnen im Lockdown zu Hause bleiben konnten, lieferte der ADFC nicht nur coronakonform sondern auch noch klimaneutral ein- bis zweimal in der Woche die bestellten Bücher und Gesellschaftsspiele in ganz Hattingen frei Haus. Fazit der beiden Lieferanten: „Die Touren haben viel Spaß gemacht, insbesondere weil die Leute meist sehr dankbar waren!“ Neben einiger positiver Presseberichte gab es auch einen kurzen Bericht bei „Hier und Heute“ im WDR-Fernsehen.



Robert Dedden und Peter Hupperich als Bücherlieferanten



Ein weiteres großes Event fiel ebenfalls der Corona-Einschränkungen zum Opfer: Der „Westfälische Hansetag“ sollte 2020 mit einem Stadtfest und vielen Gästen einmalig in Hattingen stattfinden. Der ADFC-Hattingen hatte dazu eine besondere Radtour geplant. Mit einer Fahrrad-Bierlieferung sollten die historische Handelsbeziehung zwischen Unna und Hattingen aufgefrischt werden. Aber statt mit Lastenrädern Bier der Linden-Brauerei nach Hattingen zu transportieren führen die RadlerInnen nur mit der Hanseflagge nach Unna. Thomas Weiß, der Stadtarchivar Hattingens und sein Sohn konnten uns auf der Tour Interessantes über den Handelsverbund der Hanse erzählen und in Unna hatten wir noch eine spannende Stadtführung.

Verbesserung der Fahrradinfrastruktur

Bei der Verbesserung der Fahrradinfrastruktur in Hattingen gab es 2020 nur kleine Fortschritte. So wurde nach der Probezeit die Öffnung der Fußgängerzone für Radfahrer von 19 bis 9 Uhr bestätigt. Zusätzlich wurde der Teil nördlich der Augustastraße den ganzen Tag für RadfahrerInnen freigegeben. Trotz der vielen Bedenken im Vorfeld sind noch keine der befürchteten Probleme bekannt geworden.

Aktuell soll in Hattingen auch eine (kurze) Fahrradstraße eingerichtet werden. Der für den Ruhrtalradweg zuständige RVR hatte bei einer Ortsbesichtigung infrastrukturelle Verbesserungen für den Abschnitt Ruhrdeich/Leinpfad gefordert. An der Kreuzung Friedrichstraße/Martin-Luther-Straße wurde für die Radfahrenden an der Ampel eine Aufstellfläche vor den Autos markiert, so dass die Radfahrenden nicht mehr durch rechts abbie-

gende Autos gefährdet werden. Demnächst sollen noch weitere Kreuzungen so ummarkiert werden.

Gute Nachrichten gibt es zur Glückauf-Trasse. Der zuständige Ausschuss hat Anfang 2021 der Asphaltierung zugestimmt. Baudezernent Hendrix sagt: „Damit wollen wir die Qualität der Strecke steigern und auch die Verkehrssicherheit verbessern“. Überarbeitet werden auch die Kreuzungsbereiche und Zufahrtsrampen, zudem werden neue Rastplätze angelegt und mehr Müllbehälter aufgestellt. Hendrix hat nicht nur FreizeitradlerInnen im Blick, sondern „auch der Alltagsverkehr in Hattingen soll attraktiver gestaltet werden.“ Mit der vorliegenden Entwurfsplanung will Hattingen jetzt Fördermittel beim Land beantragen.

Stadtradeln

Noch mehr gute Nachrichten: Hattingen wird 2021 erstmalig beim Stadtradeln mitmachen. Der Radelzeitpunkt steht schon fest. Vom 1.05. bis zum 21.05. sollen so viel Radelkilometer gesammelt werden wie möglich. Ziel ist neben der CO₂-Ersparnis auch die Förderung des Fahrradfahrens und die Sensibilisierung der städtischen Entscheidungsträger für den Radverkehr.

Ortsgruppe Hattingen

2021 ist die Gründung einer eigenen Ortsgruppe innerhalb des ADFC-EN geplant. Die Hattinger Mitglieder sind dann aufgefordert eine oder einen OrtssprecherIn zu wählen. Der genaue Ablauf der Wahl ist abhängig von der weiteren Pandemie-Entwicklung. Zur Wahl stellt sich aktuell Robert Dedden. Weitere KandidatInnen können sich bis zum 15.05. 2021 beim ADFC-EN melden unter info@adfc-en.de

Aufruf an alle Hattinger ADFC-Mitglieder

In den vielen Jahren der ADFC-Arbeit vor Ort war festzustellen, dass es schwer ist, die über 60 ADFC-Mitglieder in Hattingen zu erreichen und sie an den Aktionen in Hattingen teilhaben zu lassen. Zwar erscheint jeden Frühling der „2Ventiler“, die Jahreszeitschrift des ADFC Ennepe-Ruhr, zu dem auch Hattingen gehört, mit vielen interessanten Artikeln rund ums Radfahren im Ennepe-Ruhr-Kreis. Doch starten z.B. die meisten Radtouren in Witten, der größten Stadt des Kreises, wo gewissermaßen die Heimat des Kreisverbandes liegt. Mit diesem Aufruf soll den Hattinger ADFC-Mitgliedern die Chance gegeben werden, andere Radlerinnen und Radler kennenzulernen und mit ihnen vielleicht auch gemeinsam aktiv zu werden. So könnten mehr Radtouren von Hattingen aus starten und bei regelmäßigen Treffen

besprochen werden, wie gemeinsam mehr und bessere Radwege in Hattingen erreicht werden können. Vielleicht kennt jemand auch schöne Radelstrecken und kann eine Tour vorschlagen und leiten.

Die bisher in Hattingen aktiven ADFC'ler haben daher einen Fragebogen entwickelt mit dem sie gerne erfahren möchten, ob Interesse an gemeinsamen Aktivitäten besteht. Falls die bundesweite und kommunale Arbeit des Vereins zwar unterstützt, aber persönlich keine Zeit oder kein Interesse an darüber hinaus gehenden Aktivitäten bestehen, wäre es nett, wenn Sie auch das mitteilen könnten.

Der Fragebogen kann auf der Seite des ADFC-EN heruntergeladen werden:

www.ADFC-EN.de

Vielen Dank und vielleicht bis bald!

Fahrräder Hecken

Steinhagen 14 Di-Fr: 10-18.30

45525 Hattingen Sa: 10-14.00

02324/6868073 o. 6868204

www.fahrraeder-hecken.de



Kurznachrichten aus dem Südkreis

von Georg Schäfer

Ennepetal

Gehweg an der Kölner Straße für den Radverkehr freigegeben

Was alle seit Jahren machen, ist jetzt auch offiziell erlaubt. Auf der L 700/ Kölner Str. darf man jetzt auf der gesamten Länge zwischen Kruiner Tunnel und Friedrichstraße mit dem Rad den Gehweg benutzen. Schon bei der Erneuerung der Stützwand im Bereich ESM waren die Geländer entsprechend erhöht worden und die Freigabe auch schon 2017 angekündigt (WP/WR vom 02.06.17). Anfang September 2020 ist dann endlich die Beschilderung geändert worden. Die anstehenden Kommunalwahlen haben es offensichtlich möglich gemacht.

Abschied von einem Projekt?

Eine 320 m lange Brücke über das Tal der Ennepe für den Rad- und Fußverkehr vom Bahnhof zur Kluterthöhle sollte als Teil des

„Ozean-Weges“ ein Highlight für die Besucher der Internationalen Gartenbauausstellung Metropole Ruhr 2027 werden (WP/WR vom 22.05.19). Nachdem eine Machbarkeitsstudie auf Kosten von 26 Millionen kam, von denen nur die Hälfte durch Fördermittel gedeckt ist, sind in den Beratungen zum Haushalt 2021 einige Fraktionen des Ennepetaler Rates von dem Projekt abgerückt (siehe WP/WR vom 08.02.21).

Schwelm

Die kommende „Radstadt“: Nachdem Karlsruhe beim ADFC-Fahrradklima-Test 2018 die Stadt Münster als deutsche Fahrradstadt abgelöst hat, ist in den kommenden Jahren die Stadt Schwelm an der Reihe. So hat es jedenfalls die Schwelmer SPD im Kommunalwahlkampf gesehen (WP/WR vom 23.07.20). Immerhin soll es in der ersten Sitzung des Ausschuss für Umwelt und Stadtentwicklung nach der Wahl von vier Fraktionen Anträge zum Radverkehr gegeben haben (WP/WR 28.01.21). So kann es gerne weitergehen. Übrigens: Beim ADFC-Fahrradklima-Test 2020 ist





Schwelm erstmals mit fast 100 Teilnehmenden dabei, 2018 war man an der 50-Personen-Hürde gescheitert.

Schwelm/Gevelsberg

Nachdem Stefan Voigt schon mehrfach StraßenNRW wegen Hangsicherungsmaßnahmen mit Netzen kritisiert hat, zeigt er gerade an „seinem“ Bahntrassenradweg im Bereich des Schwelmer Tunnels, wie man es „richtig“ macht. Die bis zu 20 m hohen Steilhänge sind freigelegt worden, so dass jetzt die zum Teil bedeutenden geologischen Formationen sichtbar sind. Zum Schutz gegen Steinschlag wird unten am Radweg ein dezenter Zaun aufgestellt. Übrigens: Im November 2020 haben die Städte Gevelsberg und Schwelm Förderbescheide von der Bezirksregierung über jeweils knapp eine Million Euro erhalten. Mit dem eigentlichen Bau des Radweges von Gevelsberg nach Schwelm soll es im Frühjahr losgehen.

Gevelsberg

Pflege des Radwegenetzes

Fast vier Kilometer führt der Enneperadweg von der Jahnstr. (Innenstadtnähe) bis ins Zentrum von Vogelsang, und das weitgehend frei von Autoverkehr. 2017 wurde das Teilstück Am Werde auf etwa 800 m Länge von Grund auf erneuert, im Sommer 2020 war die Asphaltdecke des Teilstückes hinter dem Tunnel unter der Eichholzstraße dran. Das ließ sich die Gevelsberger SPD – Mehrheitsfraktion im Rat – im Kommunalwahlkampf natürlich nicht entgehen und wies bei einem Ortstermin auf den hohen Freizeitwert des Weges hin (siehe WP/WR vom 27.07.20). Dabei hat sie glatt übersehen, dass im regionalen Radwegenetz des RVR die Strecke als regionale Radhauptverbindung zwischen Gevelsberg und Hagen geführt wird, sie also auch eine hohe Relevanz für den Alltagsradverkehr besitzt. Gut gepflegt sollte der Weg natürlich für jede Art der Nutzung sein.

Neues aus Ennepetal

von Jürgen Hofmann

Radtouren

In Ennepetal wird ProRad Ennepetal auch weiterhin Radtouren anbieten. Radtouren finden in diesem Jahr wieder an jedem dritten Samstag im Monat statt, sofern die Coronabedingungen das zulassen. Informationen zu den Touren werden rechtzeitig auf www.prorad-en.de eingestellt.

Folgende Termine sind vorgesehen:

17.4. / 13.5. / 19.6. / 17.7. / 21.8. / 18.9. / 16.10. / 20.11 / 18.12.

Radinfrastruktur in Ennepetal

Im städtischen Haushalt wurden auf Antrag der Grünen 170.000€ für Maßnahmen zum Radverkehr bereitgestellt. Da zusätzlich 30.000€ für ein Mobilitätskonzept vorgesehen sind, könnte es durchaus sein, dass sich in Ennepetal in diesem Jahr etwas tut.



Ruhrtalradweg: Gute und schlechte Nachrichten

zusammengestellt von Susanne Rühl

Der 240 Kilometer lange RuhrtalRadweg gehört zu den abwechslungsreichsten Flussradwegen in Deutschland. Dass dieses Angebot die Radtouristen überzeugt, hat auch die ADFC-Radreiseanalyse 2020 wieder einmal bestätigt. Der Radfernerweg konnte seine Position behaupten und belegte wieder den dritten Platz.



Hattingen / Witten

Eine weitere gute Nachricht ist, dass die neue Trassenführung zwischen dem Wehr am Kemnader See und der Kosterbrücke 2020 fertig gestellt wurde. Damit wurde endlich ein ärgerliches Nadelöhr auf der Strecke beseitigt. Der Weg ist jetzt 3 m breit und führt ein Stück weiter entlang der Ruhr bis er an der Schleuse nach Norden abbiegt zurück auf die Brockhauser Straße.



Hattingen (Quelle: Pressemit. Stadt Hattingen)

Die Ende April 2020 begonnenen Bauarbeiten an einem Teilabschnitt des Ruhrtalradwegs in Hattingen sind abgeschlossen. Klarer Vorteil für die RuhrtalradfahrerInnen: Sie werden jetzt komfortabel und sicher auf die Hattinger Ruhrseite geleitet, haben direkten Zugang zu den Sehenswürdigkeiten wie Altstadt und Industriemuseum. Im Zuge der Arbeiten wurde zunächst der bereits vorhandene Geh- und Radweg, der parallel zur Hüttenstraße verläuft und als Verbindung zur Kreuzung „An der Kost“ und „Am Walzwerk“ führt, von 2,20 auf 3 Meter verbreitert. Außerdem wurden Bordsteine abgesenkt, neue Markierungen aufgebracht und geänderte Vorfahrtsregelungen umgesetzt. Die Kosten übernahmen Straßen.NRW (120.000 Euro) und die Stadt Hattingen (10.000 Euro).

Hattingen / Bochum

Eine wirklich schlechte Nachricht betrifft das Projekt Ruhralfähre. Der Verein „Ruhralfähre Stiepel-Blankenstein“ meldete im Februar 2021, dass es keine Genehmigung für den Betrieb einer Fährverbindung geben wird. Das Problem sind die vorgeschriebenen Sicherheitsabstände zum Naturschutzgebiet und zum Wehr. Die Abstände könnten zwar genau einhalten werden, aber nur unter normalen Betriebsbedingungen. Der Bezirksregierung reichte die sehr knappen Abstände für eine Genehmigung dann doch nicht aus. Schade! Das hätte einen besonderen Reiz gehabt, insbesondere für SpaziergängerInnen aus den Hattinger Ortsteilen Blankenstein und Welper.

Umleitung Herdecke-Brockhausen-Wetter
(Quelle: RVR)



Wetter/Herdecke (Quelle: RVR)

Leider ist der RuhrtalRadweg zwischen beiden Städten am Harkortsee immer noch gesperrt. Eine Umleitung ist eingerichtet und vor Ort ausgeschildert. Die Felssicherung auf der L675 zwischen Wetter und Herdecke ist noch nicht abgeschlossen. Es wird eindringlich davor gewarnt, die Sperrzäune zu umgehen. Da der Hang nicht gesichert ist, können jederzeit Hangmassen oder Felsbrocken abgehen und auf den Weg stürzen. Es bestehe Lebensgefahr!

Stadt Wetter

Es handelt sich hier ebenfalls um die oben beschriebene Stelle, die Brückenarbeiten finden allerdings unabhängig zur Felssicherung statt. Die Obergrabenbrücke wird saniert und der Radsteg, der darunter durchführt, ist für den Zeitraum der Bauarbeiten bis voraussichtlich Sommer 2021 nicht nutzbar. Eine Umleitung über die Ringstraße ist ausgeschildert.





Fahrradklima-Test 2020

von Susanne Rühl



Der ADFC-Fahrradklima-Test ist die größte Umfrage zur Zufriedenheit der Radfahrerinnen weltweit. Er wird vom Fahrradclub ADFC alle zwei Jahre mit Unterstützung des Bundesverkehrsministeriums durchgeführt und fand 2020 zum neunten Mal statt. Rund 230.000 Radfahrerinnen und Radfahrer haben in diesem Durchgang abgestimmt. Davon waren 15 Prozent Mitglieder des ADFC. 1.024 Städte kamen in die Wertung – mehr als jemals zuvor. In 5 Kategorien und 27 Einzelfragen konnte bewertet werden

- wie das allgemeine Verkehrsklima empfunden wird,
- welchen Stellenwert das Radeln in der eigenen Stadt einnimmt,
- wie Sicherheit und Komfort eingeschätzt werden,
- wie Infrastruktur und Radwegenetz gestaltet sind.

- 2020 kamen 5 Fragen zum Radeln in Coronazeiten hinzu

Damit fundierte Ergebnisse erzielt werden können, müssen pro Stadt mindestens 50, bei größeren Städten mindestens 75 bzw. 100 Abstimmungsergebnisse vorliegen. Die Ergebnisse des Tests haben durch die breite Beteiligung vieler Bürgerinnen und Bürger eine hohe Aussagekraft und können Kommunen helfen, das Angebot für Radfahrende gezielt zu verbessern.

Ergebnisse im Ennepe-Ruhr-Kreis

Um es vorweg zu nehmen: Die Ergebnisse in den meisten Kreisstädten fallen weiterhin schlecht aus. Das beste Ergebnis im Ranking erreicht Gevelsberg mit Platz 177 von 415 Städten mit 20.000 bis 50.000 Einwohnenden, das schlechteste Witten mit Platz 107 von 110 Städten mit 50.000 bis 100.000 EW.

Ergebnis der Kreisstädte

Stadt	Anzahl der Bewertungen	Platz in der Städtekategorie 2020	Gesamtnote
STÄDTE ÜBER 20.000 BIS 50.000 EW (insgesamt 2000: 415/ 2018: 311/ 2016: 364/ 2014: 292)			
Ennepetal	56	411	4,63
Gevelsberg	119 (82/90/64)	177 (96/84/268)	3,85 (3,7/3,8/4,2)
Herdecke	54 (82/-/-)	221 (82/-/-)	3,95 (3,7/-/-)
Schwelm	93	405	4,56
Sprockhövel	101 (87/80/95)	342 (150/207/154)	4,26 (3,9/3,8/3,7)
Wetter	149	332	4,19
STÄDTE ÜBER 50.000 BIS 100.000 EW (insgesamt 2020: 110/ 2018: 106/ 2016: 98/ 2014: 100)			
Hattingen	175 (132/135/127)	97 (87/81/62)	4,35 (4,3/4,2/3,9)
Witten	239 (109/141/268)	107 (99/80/93)	4,56 (4,4/4,2/4,3)

In Klammern jeweils die Zahlen der Vorjahre: 2018, 2016 und 2014.

Die Gesamtübersicht aller Ergebnisse und Details auf <https://fahrradklima-test.adfc.de>



Erfreulich ist, dass drei weitere Städte im Kreis mehr als 50 abgegebenen Bewertungen erzielten und somit erstmalig dabei waren. Auch die anderen Städte konnten die Anzahl der Bewertungen zum Teil deutlich steigern. Das zeigt das zunehmende Interesse am Radfahren aber auch die zunehmende Unzufriedenheit mit der vorgefundenen Rad-Infrastruktur.

In **Witten** haben 239 Radfahrende eine Bewertung abgegeben und damit beteiligten sich 130 Menschen mehr als bei der letzten Umfrage 2018. Das Ergebnis fiel allerdings auch dieses Mal aus wie schon in den letzten Jahren: grottenschlecht. Die Schulnote 4,56 ist ja auch keine 4 minus mehr sondern eher eine 5 plus! Sie hat sich gegenüber der letzten Umfragen sogar noch verschlechtert. Wie lange will die Stadtverwaltung Witten die Investitionen in die Verbesserung des Radverkehrsnetzes noch verschieben. Ein Konzept und auch die finanziellen Mittel sind bekanntermaßen vorhanden, was fehlt ist die reale Umsetzung. So werden auch die großen Herausforderungen unserer heutigen Zeit – die Bewältigung der Klimakrise und die dringend erforderliche Verkehrswende – sträflich vernachlässigt!

Hattingen schlägt sich zwar mit Platz 97 in derselben Größenkategorie etwas besser. Aber auch hier haben die RadfahrerInnen offensichtlich nicht den Eindruck, dass sich die Situation grundlegend geändert hat, obwohl sich die Stadtverwaltung durchaus bemüht.

Nachdem **Gevelsberg** 2016 mit einer Verbesserung der Gesamtnote 4,2 auf 3,8 eine besondere Auszeichnung als Aufsteigerstadt feiern konnte, ist auch 2020 der Platz 177 von 415 Kommunen der Größenkatego-

rie 20. bis 50.000 Einwohnende durchaus respektabel. Georg Schäfer, Radaktiver des ADFC-EN und Mitglied des Fachforum Radverkehr sagt dazu: „Dass Gevelsberg dabei noch am besten abgeschnitten hat, halte ich zumindest im Vergleich mit den unmittelbaren Nachbarstädten für gerechtfertigt... Trotzdem, auch in Gevelsberg gibt es noch viel zu tun. Wir werden daran (weiter-)arbeiten.“

Herdecke liegt in der gleichen Größenkategorie mit Platz 221 ebenfalls im Mittelfeld, **Wetter** und **Sprockhövel** mit Platz 332 und 342 aber schon deutlich weiter hinten.

In den Städten **Schwelm** und **Ennepetal** bewerten die Radfahrenden das Radverkehrsklima ähnlich schlecht wie in Witten und Hattingen. Sie liegen in der Größenkategorie 20.000 bis 50.000 EW mit den Plätzen 405 und 411 am Ende der Liste der 415 Städten.

DER ADFC-EN DANKT FÜR DIE TEILNAHME UND FORDERT





Helm tragen – aber richtig

Ein Fahrradhelm kann bei Unfällen das wichtigste Körperteil des Menschen - den Kopf - schützen. Das funktioniert aber nur, wenn der Helm auch richtig sitzt. Quelle Text: pd-f/tg

Grundsätzlich muss der Helm zunächst einmal passen. Neben der Größe spielt auch die Helmform eine Rolle. Der Helm sollte möglichst großflächig aufliegen und keine einzelnen Druckpunkte am Kopf haben. Bei der Einstellung geht man dann Schritt für Schritt vor.

1. Den Helm gerade aufsetzen

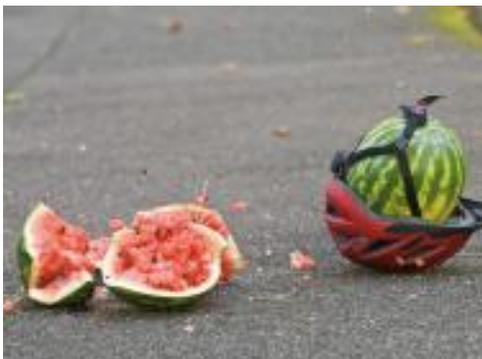
Der wichtigste Einstellschritt ist, den Helm gerade aufzusetzen. Ist er nach vorne geneigt, wird das Sichtfeld eingeschränkt und der Hinterkopf nicht geschützt. Ein zu tief nach hinten gezogener Helm gibt zu viel Stirn frei, was bei einem Sturz zu Gesichtsverletzungen führen kann. Der Helm sitzt optimal, wenn er knapp über den Augenbrauen und dabei gerade auf dem Kopf liegt.



Quelle Bild: www.pd-f.de / Arne Bischoff

2. Am Rad drehen

Sitzt der Helm gerade, geht es um den richtigen Halt. Nahezu jeder Helm hat einen Kopfring, der in der Größe variabel eingestellt werden kann. Der Helm sollte am Ende so fest sitzen, dass er beim Kopf-



Quelle: www.abus.de | pd-f

schütteln nicht verrutscht – aber auch nicht so fest, dass er drückt.

3. Seitliche Gurte einstellen

Anschließend müssen die seitlichen Gurte passend eingestellt werden. Durch einen Clip oder eine Lasche unter dem Ohr lassen sich bei den meisten Helmen die Längen der Y-förmigen Riemen verstellen. Der Clip sollte unterhalb und vor dem Ohr sitzen und die Bänder nicht am Ohr reiben.

4. Kinnriemen festziehen

Im letzten Schritt wird der Kinnriemen wieder gleichmäßig eingestellt und festgezogen. Zwischen Kinn und Riemen sollten ca. ein bis zwei Fingerbreit Abstand sein. So bleibt der Helm bei einem Sturz an Ort und Stelle, ohne die Luft abzuschnü-

ren. Gleichzeitig kann der Riemen nicht über das Kinn rutschen. Ist der Kinnriemen auf die richtige Länge gebracht, wird die Überlänge mit einem Gummiring fixiert.

Weitere Tipps

Bei Kälte oder Wind ist eine Mütze unter dem Helm wirksam, daher sollte lieber der größere Helm gewählt werden, wenn man sich zwischen zwei Größen bewegt.

Für Brillenträger ist es wichtig, dass der Helm nicht seitlich auf die Brillenbügel drückt. Immer beliebter werden Helme mit Visier, denn es schützt zusätzlich vor dem Fahrtwind.

Damit der Helm möglichst lange hält, sollte die Pflege nicht vernachlässigt werden. Ein Helm sollte nicht direkt in der Sonne lagern, auch Schnee, Regen, Schweiß sowie Sonnencreme können das Material in Mitleidenschaft ziehen. Da das verwendete Kunststoffmaterial altert, sollte ein Fahrradhelm nach ca. fünf Jahren ausgetauscht werden. Nach einem Fahrradsturz mit Bodenkontakt ist ebenfalls ein neuer Helm fällig.

Hövding- Airbag für den Kopf

Dezent in einer Art Schal untergebracht ist der schwedische Stadtradler-Airbag Hövding. Seine Sensoren ermitteln in Bruch-



Das ganz Innenleben nach dem Sturz, ohne Luft in den Polsterkammern.

teilen einer Sekunde, ob es gerade zu einem Sturz kommt und lösen blitzschnell den Airbag aus. Die dritte Generation „Hövding 3“ (ca. 300,- €) ist schlanker, leichter und ergonomischer geworden. Eine Smartphone-App erlaubt individuelle Einstellungen wie z.B. die Benachrichtigung von Notfallkontakten.

Für Alltagspendler, die neben ihren Kopf auch ihre Frisur schützen wollen, eine echte Alternative. Und für Skeptiker: ich habe persönlich erlebt, wie rasant das System bei einem Sturz ausgelöst hat. Der Kopf der Radlerin wurde vor dem Aufprall auf eine Gebäudeecke definitiv noch umfassender geschützt als mit einem normalen Helm.

Nachteil ist neben den sehr hohen Anschaffungskosten, dass der Helm per Kabel aufgeladen werden muss und dass er nicht mit ins Flugzeug darf. Und auch nicht jede/r möchte mit einem 800 g schweren Schal durch den Sommer radeln!

Infos unter www.hovding.com/de



Quelle: sportimport.de/www.hovding.de/pd-f



FAHRRÄDER · RADSPORT · BEKLEIDUNG

E-BIKE-CENTER

in Wetter-Wengern

Beratung · Verkauf · Service
Probefahrten jederzeit möglich.



Die Erfolgsgeschichte des E-Bikes oder: 25 Jahre Flyer

Quelle: Pressedienst-Fahrrad.de[pd-f/tg]



Das erste E-Bike „Roter Büffel“
(Quelle www.pd-f.de / Heiko Truppel)



Das erste Serien-E-Bike von Flyer
(Quelle: www.flyer-bikes.com | pd-f)

Wer in der Schweiz von einem E-Bike sprach, der sagte lange Zeit einfach „ein Flyer“. Die E-Bike-Marke aus dem Kanton Bern gilt als Pionier des elektrifizierten Fahrrads – und das weit über die schweizerischen Grenzen hinaus.

Die Wirtschaft war 2009 von der Finanzkrise gebeutelt. An Elektromobilität, ob mit Fahrrad oder Auto, dachte noch kaum jemand. Im beschaulichen Luzerner Hinterland überraschte allerdings ein Mann die komplette Fahrrad- und Mobilitätsbranche: Kurt Schär, damaliger CEO der Biketec AG, prognostizierte einen Marktanteil an Elektrorädern von 30 Prozent. Und zwar in den nächsten zehn Jahren. Damals noch belächelt, weiß man heute: Er hatte Recht! Und Flyer, die Marke der Biketec AG, war dabei ein prägender und wesentlicher Akteur der Entwicklung.

Idee und Markteinstieg

Dabei war Schär gar nicht der Ideengeber. Den Ur-Flyer entwarf 1993 Philippe Kohl-

brenner. Seine Vision: Flitzen ohne Schwitzen! Weil er die 300 Höhenmeter seines Arbeitsweg möglichst entspannt erklimmen wollte, baute er einen Scheibenwischermotor und eine Autobatterie an ein konventionelles Fahrrad. Das sorgte für den nötigen Extraschub. „Beim Anschalten des Antriebs habe es immer einen starken Ruck gegeben.“ Um nicht vom Rad zu fallen, drehte der Tüftler kurzerhand den Rennlenker um und hielt sich an den nach oben ragenden Griffen fest. Die Fahrt ähnelte also eher dem Ritt auf einem wilden Tier, was dem Ur-Flyer den Namen „Roter Büffel“ einbrachte.

1995 gründete Kohlbrenner zusammen mit Reto Böhlen und Christian Häuselmann die Firma BKTech. Doch die Start-up-Gründer, wie man heute sagen würde, stellten schnell fest: Die Zeit war noch nicht reif. Finanzstarke Investoren wollten das Projekt nicht finanzieren und es gab lediglich 50 kaufwillige Kunden, die mit ihren Anzahlungen das Startkapital sicherten. Nach



einigen Auf- und Abs verließen die Gründer das Unternehmen. Die Idee, ein sportliches S-Pedelec, den „F-Flyer“, für eine junge, zahlungskräftige Zielgruppe auf den Markt zu bringen, blieb erfolglos. Nach fünf Jahren stand die BKTech vor dem Aus.

Motiviert von einer Probefahrt übernahm Kurt Schär 2000 die Geschäftsleitung der BKTech. Überzeugt vom Produkt entwickelte er gemeinsam mit Hans Furrer die C-Serie, einen klassischen Tiefeinsteiger. „Mit der ‚F-Serie‘ sprachen wir nicht die Leute an, für die damals ein E-Bike in Frage kam. Uns war klar: Wir brauchten den Tiefeinsteiger“, erinnert sich Furrer. Mit Panasonic kam ein starker und bekannter Name als Antriebspartner dazu. Von vielen als „Großmuttervelo“ verspottet, brachte die C-Serie die neue Elektromobilität auf den Punkt: Anstatt Extravaganz stand klassisches Design kombiniert mit komfortablem Fahrradfahren im Mittelpunkt.

„Für uns war klar: Wir wollen nicht primär eine Firma sein mit einem sexy Produkt, das überall in die Medien kommt, aber niemand kauft. Wir wollen ein Produkt haben, das Kundenbedürfnisse erfüllt“, fasst Schär heute zusammen.

Die C-Serie schlug richtig ein – gerade bei Frauen. Sie waren (anders als viele Männer) nicht zu eitel, eine Tretunterstützung zu akzeptieren. Das Unternehmen entwickelte sich nun rasant. Jahr für Jahr verzeichnete die neue AG Zuwachsraten von über 100 Prozent. Einerseits gab es kein vergleichbares Produkt auf dem Markt, andererseits stand die Truppe mit Herzblut hinter ihren Produkten. Der anfänglichen Abneigung der Endverbraucher gegenüber den Rädern begegnete man mit Witz und Überzeugungsarbeit. So gehörten kleine

Schokoladen-Täfelchen zur Grundausstattung, denn der Werbeslogan lautete: „Schokoladenseite des Radfahrens“. Die Argumente zeigten Wirkung: Das Start-up wandelte sich zum Premiumhersteller.

Darüber hinaus entwickelten Schär und sein Team immer neue Produkte. Faltrad, Tandem oder Trekkingräder wurden elektrifiziert und sollten immer neue Zielgruppen ansprechen. Auch ein S-Pedelec unter Flyer-Namen rollte nach Deutschland und sorgte für Verwirrung. „Warum braucht ein Fahrrad jetzt ein Nummernschild und eine TÜV-Zulassung?“, fragten sich Händler und Kunden. Viel Aufklärungsarbeit wartete deshalb auf das Flyer-Team.



E-Bike heute: uproc6-950-fullsuspension
(Quelle: www.flyer-bikes.com | pd-f)

Ab 2006 entwickelte das Flyer-Team erste E-Hardtails. Das erste Serien-Fully, die „X-Serie“, kommt schließlich 2010 auf den Markt.

Dank der Pionierarbeit von Flyer sprangen auch andere Fahrradhersteller auf den E-Zug auf. „Wir denken, dass wir erst am Anfang eines großen Verkaufspotenzials für die gesamte Branche stehen – und dies sicherlich länderübergreifend“, beurteilte Schär 2012 die Marktlage. Und lag damit wieder richtig.

2019 wurden etwa 1,36 Millionen E-Bikes allein in Deutschland verkauft!



Gefahr im „Toten Winkel“: Mehr Sicherheit durch Abbiegeassistent



FußgängerInnen und RadfahrerInnen werden täglich im Straßenverkehr von rechts abbiegenden Lkw und Bussen gefährdet. Häufig kommt es dabei zu schrecklichen Unfällen mit teils tödlichen Folgen. Viele dieser Unfälle könnten durch Abbiegeassistenten verhindert werden.

Abbiegeassistenten sind kamerabasierte Systeme, die Lkw- und Busfahrer/-innen in Abbiegesituationen unterstützen mit optischen oder akustischen Signalen, wenn diese beim Abbiegen Menschen insbesondere Radfahrende gefährden würden.

Europaweit sollen Abbiegeassistenten erst ab Juli 2022 für neue Fahrzeugtypen und ab Juli 2024 für neue Fahrzeuge verpflichtend eingeführt werden. Das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur BMVI hat 2018 mit der „Aktion Abbiegeassistent“ ein Förderprogramm gestartet, um Anreize zu geben für eine

freiwillige Verwendung von Abbiegeassistenten. Ziel ist eine schnellere Einführung dieser lebensrettenden Systeme in Deutschland.

Sehr lobenswert:

Das Wittener Betriebsamt und die Wittener Feuerwehr haben Ende 2020 ihrer Fahrzeuge mit einem Abbiegeassistent nachgerüstet. Die sieben Großfahrzeuge, die das Betriebsamt neu beschafft, werden das System bereits an Bord haben.



Foto: Feuerwehr Witten





Urteil zugunsten eines Radlers



Nicht nur der Straßenverkehr kann Radfahrerinnen und Radfahrer in Gefahr bringen.

von Susanne Rühl

Das musste ein Mountainbiker leidvoll und mit gravierenden Folgen für sein weiteres Leben erfahren. Im Juni 2012 biegt er auf seiner Feierabendtour auf einen Feldweg ein. Quer über den Weg hatte ein Jagdpächter zwei Stacheldrähte gespannt, die der Radler zu spät bemerkte. Die Unfallfolgen waren so weitreichend, dass der Mann seither vom Hals abwärts gelähmt ist und rund um die Uhr Betreuung benötigt.

In einem ersten Urteil hatte das Oberlandesgericht Schleswig-Holstein trotz der festgestellten Schuld des Jagdpächters und der Gemeinde dem Unfallopfer nur 25 % Schadensersatz zugebilligt. Der Mountainbiker sei zu schnell gewesen, so das Argument.

Im April 2020 hob der Bundesgerichtshof allerdings das Urteil auf. Die Begründung

lautete: selbst wenn der Mann zu schnell gewesen wäre, hätte nichts auf die Gefahr hingedeutet. Sonst müssten sich Radfahrende ja immer im Schneckentempo bewegen, um rechtzeitig bremsen zu können. Es sei ein „völlig ungewöhnliches und gefährliches Hindernis“ gewesen, „geradezu tückisch“.

Ein gutes Urteil für die Radelgemeinschaft, orientiert es sich doch an der Realität des Radelns und nicht an absolut wirklichkeitsfremden Theorien.

Da ist doch zu vermuten, dass der Richter selbst auf Fahrrad steigt und daher die Situation aus eigener Anschauung als Radler beurteilen konnte.

Nicht ganz ernst gemeint, aber doch auch wirkungsvoll: mehr RichterInnen aufs Rad!





Fahrradgesetz NRW

Nachdem 206.687 Menschen das Volksbegehren unterschrieben hatten, stimmte am 18. Dezember 2019 der Landtag der Volksinitiative Aufbruch Fahrrad zu und beauftragte das Verkehrsministerium mit der Erstellung eines Fahrradgesetzes.

von Susanne Rühl (Quelle Aufbruch Fahrrad)



In der Zwischenzeit lud das Ministerium zu vier Stakeholdertreffen ein. Das Aktionsbündnis Aufbruch Fahrrad wurde dabei durch das RADKOMM-Team, den ADFC, den VCD, den BUND, den NABU und den Verbund Service und Fahrrad (VSF) vertreten.

Im zweiten Halbjahr 2020 formulierte das Verkehrsministerium ein Eckpunktepapier und stellte es den Verbänden und Vereinen zur Diskussion zur Verfügung. Das Aktionsbündnis Aufbruch Fahrrad hat dieses Papier ausführlich mit ExpertInnen beraten und die Ergebnisse an das Verkehrsministerium weitergeleitet.

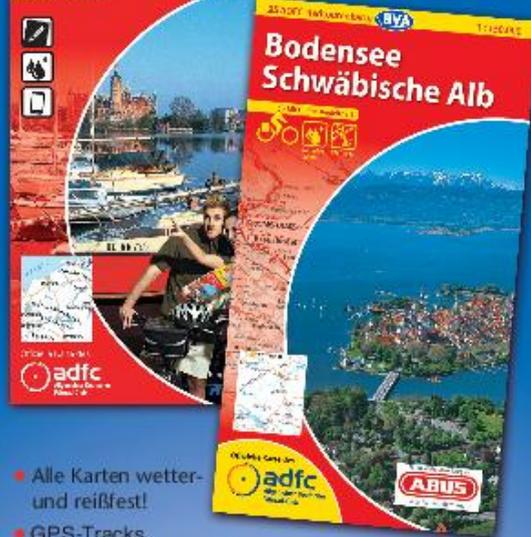
Ende Februar 2021 soll im Rahmen der Verbände-Beteiligung der erste Entwurf veröffentlicht werden. 5 Wochen lang können dann Kommentare, Anregungen und Änderungswünsche eingebracht werden. Das Gesetz soll übrigens „Fahrrad- und Nahmobilitätsgesetz“ heißen. Es wird auch Regelungen zum Fußverkehr enthalten.



Perfekt für Ihre Radreise: ADFC-Radtourenkarten



27 Karten deutschlandweit
Maßstab 1:150.000



- Alle Karten wetter- und reißfest!
- GPS-Tracks, Höhenprofile der Radfernwege und Begleithefte zum Download auf www.fahrrad-buecher-karten.de



- 1 Nordfriesland/Schleswig
- 2 Holstein/Hamburg
- 3 Ostseeküste/Mecklenburg
- 4 Rügen/Vorpommern
- 5 Ostfriesland/Emsland
- 6 Zwischen Elbe und Weser
- 7 Lüneburger Heide/Hannover
- 8 Havelland/Magdeburger Börde
- 9 Brandenburg/Spreewald
- 10 Münsterland/Niederhein
- 11 Ostwestfalen/Saueiland
- 12 Harz/Leinetal
- 13 Saale/Westliches Erzgebirge
- 14 Lausitz/Ostliches Erzgebirge
- 15 Rheinland/Eifel
- 16 Rhein/Main/Nordhessen
- 17 Thüringer Wald/Rhin
- 18 Oberfranken/Vogtland
- 19 Mosel/Saarland
- 20 Rhein/Neckar
- 21 Mainfranken/Taubertal
- 22 Fränkische Alb/Altmühl
- 23 Bayerischer Wald/Donau
- 24 Schwarzwald/Oberhein



- 25 Bodensee/Schwäbische Alb
- 26 Oberbayern/München
- 27 Chiemsee/Inn

Erhältlich im Buchhandel oder beim:
BVA Bielefelder Verlag, Niederwall 53, 33602 Bielefeld
Tel.: 0521 - 59 55 40, E-Mail: bestellung@bva-bielefeld.de
www.fahrrad-buecher-karten.de

ADFC-Pannenhilfe

Schieben war gestern



Panne? Hilfe ist unterwegs!

ADFC-Mitglieder erhalten in Pannen- oder Notfall schnell und unkompliziert Hilfe, damit Sie Ihre Fahrt ungestört weiter machen können. Die Service-Hotline ist 24 Stunden für Sie da!

Wie Sie ADFC-Mitglied werden können und welche Vorteile Sie dadurch genießen, erfahren Sie hier: www.adfc.de/vo-rteile

Hahn-Training-Systems bietet in Witten einen umfangreichen und unvergleichlichen Service aus einer Hand. Sie suchen ein neues Fahrrad oder eine Fachwerkstatt, dann sind hier genau richtig. Darüber hinaus finden Sie eine umfangreiche Auswahl an Fahrrad-, Lauf-, und Schwimmber-
leidung. Wir würden uns freuen, Sie bei uns begrüßen zu dürfen.

Hahn-Training-Systems
Westfeldstr. 56c
58453 Witten
Tel.: 02302-2894641

Wir sind dein Partner für:

- Ausdauersport Zubehör
- Diagnostik, Bike-Fit, Trainingssteuerung
- Alle Leistungen auch bei dir vor Ort

www.trainbetter.de
www.mobile-leistungsdiagnostik.de



Training- Systems™

sports-diagnostic

HAHN

Webseite: www.trainbetter.de, www.trainbettershop.de

Mail: info@trainbetter.de





Fahrradboom

Nicht erst seit Corona die Welt verändert hat steigen immer mehr Menschen aufs Fahrrad. Die Corona-Pandemie hat diesen Trend jedoch spürbar beschleunigt.

von Susanne Rühl

So haben die automatischen Fahrradzählstellen in Berlin 26 %, in Paris sogar 30 % mehr Radelnde registriert. Auch der Absatz ist deutlich gestiegen: Laut Zweirad-Industrie-Verband wurden 2020 mit 3,2 Millionen im ersten Halbjahr 9,2 % mehr Fahrräder verkauft als im Jahr zuvor. Um 15,8 % stieg dabei der Verkauf von E-Bikes. Mehr als jedes dritte Rad war mit Motor ausgestattet.

Nachdem im ersten Lockdown in manchen Bundesländern auch die Fahrradläden schließen mussten, stürmten die KundInnen ab dem 20. April regelrecht die Läden. Knapp wurden nicht nur Fahrräder. Auch bei Fahrradzubehör und Reparaturteilen gab es Engpässe. Das wird sich 2021 auf jeden Fall fortsetzen.

Gründe für das Aufsatteln gibt es Viele:

- radeln ist gesund und stärkt das Herz-Kreislaufsystem
- radeln unter freiem Himmel ist besser als im überfüllten Bus zu sitzen
- radeln ist jederzeit auch im Lockdown alleine und mit der Familie möglich
- radeln ist Sport ohne Fitnessstudio
- radeln macht auch im Urlaub im eigenen Land Spaß
- und außerdem:

Radfahrausbildung

Radfahren lernen im Internet: Die Deutsche Verkehrswacht und der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft haben dazu eine tolle Internetseite gestaltet.

von Susanne Rühl



Die Seite www.die-radfahrausbildung bietet viele spannende Möglichkeiten, etwas über Fahrräder und Radfahren im Verkehr zu lernen. So gibt es zum Beispiel Testbögen zum Ausfüllen, beim Verkehrsmemory können Kinder und Eltern gegeneinander antreten und die Bewegungsspiele sind fürs heimische Kinderzimmer geeignet. Und nach der Theorie kommt bekanntlich die Praxis. Erst wenn die Kinder sicher im Umgang mit dem Fahrrad sind, kann mit Begleitung der Eltern das Gelernte im Verkehr auf der Straße geübt und angewendet werden.

Und nicht nur Eltern und Kinder können Wichtiges über Verkehrszeichen und -regeln erfahren. Auch für uns „alte Hasen“ gibt es sicher einige überraschende Ergebnisse beim Mitspielen. Einfach mal ausprobieren!



TRÜBSINN IST MIT
RADFAHREN UNVEREINBAR



Was macht eigentlich der Radschnellweg RS 1?

Er macht auf jeden Fall nicht, was die Werbung 2014 versprochen hat.

von Susanne Rühl (Quelle RVR, WAZ)



Aber ein bisschen geht es doch voran:

In **Dortmund** ist der Förderbescheid über 766.000 € eingetroffen. Damit wird ein erstes 1.060 m langes Teilstück der insgesamt 23 km im Stadtgebiet gebaut. Die Arbeiten sollen im April beginnen.

In **Gelsenkirchen und Bochum** wird zurzeit ebenfalls gebaut. Planerisch weit fortgeschritten ist auf Bochumer Stadtgebiet außerdem der Abschnitt zwischen der A40 und der Parkstraße, der an den Gelsenkirchener Abschnitt anschließt und der bald begonnen werden soll.

In **Essen** allerdings gibt es noch einige Probleme. So ist für die Änderung eines Gleisanschlusses zum Evonik-Gelände zuerst eine Fachplanung erforderlich, die dann durch das Eisenbahnbundesamt genehmigt werden muss. Zeitrahmen etwa 1,5 Jahre. Auch im Bereich des Eltingviertels werden zurzeit Planungen für eine neue Wohnbebauung erstellt. Dabei soll der Bahndamm zu 60 % abgetragen werden. Auch hierzu dauert das Bebauungsplanverfahren ca. 2 Jahre. Aus

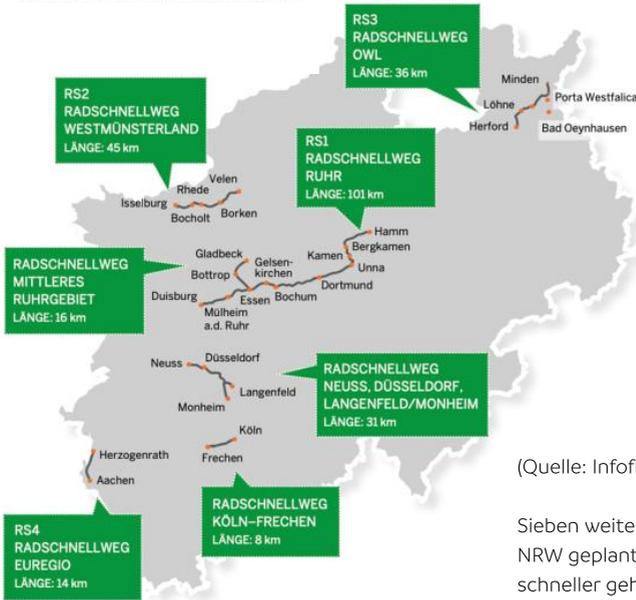
Richtung Osten plant sich Straßen.NRW voran. Der letzte Baustein wäre die Brücke über die Gladbecker Straße, wo die Trasse dann auf die bestehende Radtrasse der Rheinischen Bahn trifft. Die gesamte Trasse auf Essener Stadtgebiet soll 2025 fertig werden.

Im **Kreis Unna** muss wegen der Eingriffe in die Natur eine Umweltverträglichkeitsstudie gemacht werden, die alle Vegetationsperioden betrachtet und die Grundlage zur Auswahl der Linienführung ist. Anschließend ist noch ein Planfeststellungsverfahren zur Erlangung des Baurechts erforderlich. Klingt ebenfalls sehr langwierig.



Radschnellwege sind eigentlich keine neue Erfindung: schon 1900 gab es den ersten Radschnellweg in Kalifornien. Und es gibt sie auch in vielen anderen Ländern





Umsetzung von Radschnellverbindungen

Aktuell werden mit Beteiligung des Landes Nordrhein-Westfalen sieben Radschnellverbindungen geplant, gebaut oder sind zum Teil schon befahrbar. Für diese sieben Projekte mit einer Gesamtlänge von mehr als 250 Kilometer werden voraussichtlich 370 Mio. Euro investiert.

(Quelle: Infoflyer Radschnellwege, Land NRW)

Sieben weitere Radschnellwege werden zurzeit in NRW geplant. Wir hoffen einfach mal, dass es dort schneller geht...



ADFC-Mitradelzentrale

Gemeinsam auf Tour gehen macht viel mehr Spaß als alleine. Unsere Online-Mitradelzentrale bringt Urlaubs- und Freizeitradler zusammen. Schnell und einfach Anzeigen aufgeben, kostenlos, ganz ohne Registrierung.





Buchtipps

zusammengestellt von Susanne Rühl

Rund ums Rad

In diesem Sachbuch von Michael König für Kinder im Alter ab 8 Jahren geht es ums Fahrrad. Es wird geforscht (wie lang ist ein Bremsweg), es wird gebastelt (Fahrradkorb wird Kräuterbeet) und aufgeklärt (wie sieht ein verkehrssicheres Fahrrad aus). Spannende Themen gut aufbereitet für aufgeweckte Kinder und neugierige Erwachsene. 15,00 €, 96 Seiten, Olivia Verlag, ISBN-13: 978-398145668



Haifischzähne

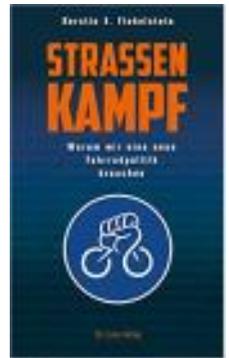
„Einmal mit dem Rad rund ums Ijsselmeer. 360 Kilometer an einem Tag und in einer Nacht. Eine verrückte Idee, aber Atlanta ist wild dazu entschlossen. Was soll man auch sonst tun, wenn der nächste Tag schreckliche Untersuchungsergebnisse bringen kann“. So der Text des Verlages über das Buch von Anne Woltz für Kinder ab 10 Jahren. 10,00 €, 96 Seiten, Carlsen Verlag, ISBN-13: 978-355155515



Strassenkampf

Kerstin Finkelstein fordert: „Es muss Schluss sein mit der Bevorzugung des motorisierten Individualverkehrs. Wir müssen endlich umdenken und entschieden handeln. In diesem Buch legt sie die Fehlentwicklungen in der Verkehrspolitik offen und zeigt, wie sich diese beheben ließen, indem das Fahrradfahren attraktiver gemacht wird. Ein schwungvolles Plädoyer für eine nachhaltigere Verkehrspolitik in Deutschland.“

15,00 €, 184 Seiten, CH. Links Verlag, ISBN-13: 978-3962890810



Traffic Spaces

„Öffentliche Räume sind die Essenz urbanen Lebens. Eine effektive Möglichkeit, deren Qualität und Quantität in unseren Städten zu erhöhen, ist die (Re-)Transformation von Verkehrsräumen in echte öffentliche Räume. Hierzu bedarf es zuallererst eines gerechteren Gleichgewichts zwischen den verschiedenen Nutzern. Dies bedeutet, dem Verweilen und aktiver Mobilität (Radfahren und Zufussgehen) mehr Platz einzuräumen. Zur Planung dieser Räume reichen jedoch die traditionellen Prinzipien der Verkehrs- und der Stadtplanung nicht aus.“ Das Buch zur Verkehrswende von Stefan Bendix und Aglaée Degros.

38,00 €, 224 Seiten, Park Books, ISBN-13: 978-3038601654



Na das ist ja witzig!

von Susanne Rühl

Die WAZ titelt: Verkehrsminister Wüst verspricht „deutliche Fortschritte bei den Radautobahnen“

Soweit ja eine gute Nachricht, aber wieso RadAUTObahnen??



Und nochmal Auto:

Der ADAC – ja richtig gelesen, nicht der ADFC – testet in Hamburg E-Bikes mit Anhänger als Pannenhelfer für liegendegebliebene Autos. 75 % der Pannen könnten so behoben werden, so der ADAC. In Berlin sind E-Bikes als Pannenhelfer übrigens schon seit 2016 im Einsatz.



Quelle: NDR

Und das ist gar nicht witzig!



Aktuell sind mit 47,7 Millionen so viele PKWs zugelassen wie noch nie in Deutschland. Bei einer minimalen Stellfläche von 2,5 m x 5,0 m ergibt sich ein Platzbedarf von 12,5 m² pro PKW. Das sind 587.500.000 m² bzw. 587,5 Quadratkilometer (wohlge-merkt ohne Zufahrten, Wendebereiche und Ähnliches) – und damit deutlich mehr als das Land Bremen an Fläche hat.

Wir fordern daher:





ADFC Kreisverband Ennepe - Ruhr e.V.

1. Vorsitzende: Susanne Rühl
Tel. 02302 / 276413
Drosselweg 17, 58455 Witten
E-Mail: info@adfc-en.de

2. Vorsitzende: Cornelia Freund
Schatzmeisterin: Ingeborg Wozny-Meier

Tourenleiter*innen



Christian Dietrich



Cornelia Freund



Matthias Gerstung



Carsten Kompa



Peter Masarczyk



Norbert Schier



Klaus Zimmer



Andreas Müller

Ansprechpartner*innen vor Ort

Ennepetal

Jürgen Hofmann
E-Mail: hofmann.jr@freenet.de

Hattingen

Robert Dedden
E-Mail: robert.dedden@adfc-en.de

Gevelsberg

Georg Schäfer
E-Mail: g-schaefer-gev@gmx.de

Herdecke

Klaus Fähser
E-Mail: klaus.faehser@web.de

Sprockhövel

Matthias Chantrain
E-Mail: chantrain4@t-online.de

Britta Altenheim
E-Mail: britta.al@web.de

ADFC Bundesgeschäftsstelle

Mohrenstr. 69
10117 Berlin
Tel.: 030/2091498-0
Fax: 030/2091498-55
E-mail: kontakt@adfc.de
Internet: www.adfc.de

ADFC Landesverband NRW e.V.

Landesgeschäftsstelle
Karlstr. 88
40210 Düsseldorf
Tel.: 0211/68708-0
Fax: 0211/6870-20
E-mail: info@adfc-nrw.de
Internet: www.adfc-nrw.de

**Aktuelle Hinweise und Infos über weitere Aktivitäten
des ADFC-EN auf unserer Website: www.adfc-en.de**

Beitritt

auch auf www.adfc.de/beitritt



adfc

Allgemeiner Deutscher
Fahrad-Club

Bitte einenden an ADFC e. V., Postfach 10 77 47, 28077 Bremen,
oder per Fax an 042 1/348 29 50, oder per E-Mail an mitglieder@adfc.de

Name	
Vorname	Geburtsjahr
Straße	
PLZ, Ort	
Telefon (Angabe freiwillig)	Beruf (Angabe freiwillig)
E-Mail (Angabe freiwillig)	

Ja, ich trete dem ADFC bei. Als Mitglied erhalte ich kostenlos die Zeitschrift *Radwelt* und genieße weitere Vorteile auf www.adfc.de/mitgliedschaft.

Einzelmitglied ab 27 Jahre (56 €) 18–26 Jahre (33 €) unter 18 Jahren (16 €)

Familien-/Haushaltsmitglied ab 27 Jahre (66 €) 18–26 Jahre (33 €)

Bei Minderjährigen setzen wir das Einverständnis der Erziehungsberechtigten mit der ADFC-Mitgliedschaft voraus.

Zusätzliche jährliche Spende: €

Familien-/Haushaltsmitglieder:

Name, Vorname Geburtsjahr

Name, Vorname Geburtsjahr

Name, Vorname Geburtsjahr

Ich erhalte den ADFC hier kein SEPA-Lastschriftmandat auf Widerruf.

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE36AD F0000 0266947

Mandats-Referenz: teilen Sie der ADFC separat mit

Ich ermächtige den ADFC, Zahlungen von meinem Konto über Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich ein Kreditinstitut, die von ADFC auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Für die Vorbereitungen über den Zahlungseingang wird eine verkürzte Frist von mindestens fünf Werktagen vor Fälligkeit vereinbart.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erziehung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Kontoinhaber/in

D E

IBAN

BIC

Datum, Ort, Unterschrift (für SEPA-Lastschriftmandat)

Schicken Sie mir bitte eine Rechnung.

Datum

Unterschrift

500
EURO!
GANZ EINFACH

Ihr AOK-Gesundheitsbudget

Für professionelle Zahnreinigungen, Impfungen, Osteopathie, z.B. nicht verschreibungs-pflichtige homöopathische Arzneimittel und zusätzliche Leistungen in der Schwangerschaft. Wir übernehmen 80 %, bis zu 500 EUR pro Kalenderjahr. Bei professionellen Zahnreinigungen bis zu zwei Behandlungen im Kalenderjahr in Höhe von bis zu je 50 EUR.



Ihr AOK-Gesundheitspartner Thomas Kipp berät Sie gern unter 0800 2655-500423. Für weitere Infos einfach den QR-Code scannen.

Jetzt zur AOK NovaWest wechseln!

aok.de/nw/ganzeinfach

Warum mit dem Rad zur Arbeit? „Weil meine Gesundheit Vorfahrt hat“

Los geht's! Fahren Sie im Aktionszeitraum ab Mai an mindestens 30 Tagen „Mit dem Rad zur Arbeit“ und gewinnen Sie attraktive Prämie. Alles zur Aktion unter www.mit-dem-rad-zur-arbeit.de oder bei der AOK in Ihrer Nähe.

Die Gesundheitskasse von der angenehmen
Prämien-Gewinnchance und ihrer
AOK - Die Gesundheitskasse

Mit dem Rad
zur Arbeit

Die Prämie von
AOK und AOK



mit-dem-rad-zur-arbeit.de